

# Die Briefe G. Spalatins an V. Warbeck, nebst ergänzenden Aktenstücken.

Von Prof. Dr. G. Mertz-Jena.

Es ist bekannt, daß die einst von Neudecker und Preller begonnene Ausgabe der Werke und Briefe Spalatins in den Anfängen stecken geblieben ist. Auch eine abschließende Biographie des so einflußreichen Vermittlers zwischen Luther und dem sächsischen Hofe fehlt uns daher noch. Ist doch wenigstens die Sammlung seines Briefwechsels eine Vorbedingung dazu. Auf deren Schwierigkeiten hat Kolde<sup>1)</sup> einst hingewiesen. Da auf eine vollständige Sammlung wohl vorläufig keine Aussicht ist, werden vielleicht auch Bruchstücke willkommen sein. Schon vor einigen Jahren hat Drews ein solches Stück, die Briefe Spalatins an Hans von Dolzig, in der ZKG. Bd. XIX und XX herausgegeben. Ihnen seien hier die Briefe Spalatins an Veit Warbeck angereiht. Sie finden sich in Abschrift in dem viel benutzten Codex B 26 der Gothaer Bibliothek, einer Handschrift aus dem Besitze Warbecks, in die von einer Hand, aber nicht der Warbecks<sup>2)</sup> allerhand Briefe, theologische Gutachten u. dgl. eingetragen sind. Schlegel hat einst in seiner Vita Spalatini<sup>3)</sup> 61 Stück daraus veröffentlicht. Nach welchen Gesichtspunkten er sie ausgewählt hat, ist nicht ersichtlich, denn man kann durchaus nicht sagen, daß die von ihm weggelassenen Stücke weniger wichtig seien, als die von ihm veröffentlichten. Ich bringe daher die bei Schlegel fehlenden hier zum Abdruck, indem ich die Briefe an Warbeck durch andere unbekannte Stücke des Codex, soweit sie sich auf Spalatin oder Warbeck beziehen, ergänze<sup>4)</sup>. Der Vollständigkeit halber füge ich

<sup>1)</sup> Analecta Lutherana S. VII.

<sup>2)</sup> Bolte, die schöne Magellone S. XXII vermutet, daß es die Paul Luthers, des Schwiegersohnes Warbecks sei, ein genügender Beweis dafür liegt aber nicht vor.

<sup>3)</sup> Jenae 1693.

<sup>4)</sup> Es handelt sich dabei meist um Altenburger Angelegenheiten. Löbes Darstellung in den Mitteilungen der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes Bd. VI wird dadurch ergänzt.

Regesten der schon von Schlegel veröffentlichten Stücke zu, reihe sie chronologisch ein und gebe die notwendigsten Textverbesserungen. Die beigegebenen sachlichen Erläuterungen vermögen leider nicht jedes Dunkel aufzuhellen. Hätten wir auch die Briefe Warbecks an Spalatin, so würde manches klarer werden. Den Fundort im Codex gebe ich nach der Bleistiftfoliierung in der unteren rechten Ecke, da die Tintenpaginierung ungenau ist, außerdem füge ich die Blattnummern des Neudeckerschen [N.] Nachlasses in der Gothaer Bibliothek, in dem sich, allerdings zum Teil recht fehlerhafte, Abschriften der meisten dieser Stütze finden, bei.

## Briefe und Regesten.

1. Spalatin an Warbeck artium liberalium magistro et juris utriusque studiosissimo. Grimma 1517 Aug. 3.

Bittet im Auftrage des Kf. Friedrich um Mitteilung, ob der Kanzler von Frankreich wirklich Antonius de Prato heiße. Hoffnung auf Erfüllung von Warbecks Verlangen nach einer Pfründe in Altenburg. Gruß von Matthäus<sup>1)</sup>, dem Verwandten W's. Cursim ex arce Grimmana d. 3. aug. MDXVII. — Schlegel S. 201. Cod. fol. 108. Neudecker fol. 35. — Z. 3 fehlt hinc vor ad te. Z. 14 lies nostris statt meis.

2. Spalatin an Warbeck. Altenburg 1517 Aug. 24.

Wunsch des Fürsten, daß Warbeck mit Sebastian<sup>2)</sup> französisch korrespondiere, damit dieser das Gelernte nicht vergesse. Warbeck soll seine Bitte um ein Kanonikat erneuern. Cursim ex arce Aldenburgensi die S. Bartholomei MDXVII. — Schl. S. 201t. Cod. fol. 3b N. fol. 36.

3. Spalatin an Warbeck. Canonico Aldenburgiensi. Altenburg 1519 März 2.

Aufforderung, schnell Priester zu werden, damit er seine Altenburger Präbende nicht wieder verliere<sup>3)</sup>. Bitte um die gedruckte oratio dominica Luthers<sup>4)</sup>. Grüße an D. Johann Misner<sup>5)</sup>, Phil. Melanchthon und Valentin Mellerstadt, Warbecks Wirt. Cursim Aldenburgi die

<sup>1)</sup> Ich vermag nichts Näheres über diesen zu sagen; ein Pater Matthäus bei Enders I S. 410 erwähnt.

<sup>2)</sup> von Jessen, Friedrichs d. W. natürlicher Sohn.

<sup>3)</sup> Vgl. Löbe in den Mitteil. der Gesch. und Altertumsf.-Ges. des Osterl. VIII, 409.

<sup>4)</sup> Vgl. Köstlin I, S. 116f.

<sup>5)</sup> Ich vermag ihn nicht nachzuweisen.

secundo Martii MDXIX. Das Kanonikat ist trotz des geringen Ertrages wertvoll. — Schl. S. 202. Cod. fol. 3b 4. N. fol. 77. — Z. 4 lies presbyter statt praebitor. Z. 10 lies dominicam statt dominicalem. Z. 15 Melanchthon statt Melanchthonem.

4. Spalatin an Warbeck. Weimar 1519 Mai 26.

Aufforderung, sofort im geheimen nach Frankfurt zu kommen. Der Kf. wünscht es. Cursim ex arce Weimariensi die XXVI. Maii MDXIX. — Schl. S. 202f. Cod. fol. 4b/5. N. 79. — Z. 1 lies nostri statt mei. Z. 2 ist hinter Ro. ausgefallen Imp.

5. Spalatin an Warbeck. Torgau 1519 Juli 29.

Dringende Aufforderung, über die Leipziger Disputation Bericht zu erstatten, da der Kf. über sein Schweigen schon ärgerlich ist. Cursim ex arce Torgensi fer. VI. post S. Anne natalem anno MDXIX. Baldige Nachricht wird den Kf. schnell beruhigen. — Schl. S. 203. Cod. fol. 5. N. 84. — Zeile 7 lies a te statt ad te. Z. 8 sicut statt sicuti.

6. Spalatin an Warbeck. Lochau 1519 Okt. 11.

Auffordung, schnell nach Lochau zu kommen auf Wunsch des Kf. Brief an den Senat des St. Georgenstifts in Altenburg ist abgesandt. Cursim ex arce Lochana die XI. Octobr. MDXIX. — Schl. S. 203f. Cod. fol. 6. N. 92. — S. 204. Z. 1 lies scis statt scies. Z. 3 ist das Komma hinter aedis zu tilgen.

7. Ulrich Pindar<sup>1)</sup> an Veit Warbeck 1521.

Übersezung eines Buches, Versicherung seiner Ergebenheit. — Cod. fol. 12b/13.

Salve mi ornatiss. magister. Tibi (crede) plura de me polliceri potuisses, quam ut tantillam a me rem petens premium offerendum crederes. Accipe, mi candidiss. D. Vite, librum tuum (cum et ipse, quantuluscunque sum, tuus sim totus praeSENTIA<sup>2)</sup> et totaliter iuxta Eccianam illam perfectionem) eo, precor, animo, quo tibi a me, tui profecto nominis studiosissimo, quam lubentissime mittitur, tibique firmiter persuade, Pindarum tuum nihil prorsus esse malle quam tibi, homini certo de me meritissimo, modo usque quoque viritim morem gerere. Vale mei memor MDXXI.

<sup>1)</sup> Vgl. über ihn Enders I S. 102f.; Seidemann in *Ztschr. f. hist. Theol.* 1874 S. 547 Anm. 3.

<sup>2)</sup> Man kann pñia oder eña lesen.

8. Spalatin an Warbeck. o. O. 1523 Sept. 6.

Dank für Brief und für die Bereitwilligkeit, Leonardus<sup>1)</sup> eine Stelle am Hofe Johannis zu verschaffen, ferner für die Übernahme einer Patenstelle bei Leonards Sohn Georg. Gruß von B. Hirschfeld und anderen. Brief an Dr. Misner gesandt. Die Hochzeit Wolfgang Steins<sup>2)</sup>. Auf die Aufforderung an Spalatin, diesem Beispiel zu folgen, antwortet er: Eines schickt sich nicht für alle. die VI. Sept. MDXXIII. — Schl. S. 208. Cod. fol. 6b. 7. N. 287.

9. Spalatin an Warbeck. o. O. 1523 Sept. 7.

Aufforderung, die Neuigkeiten über den Konstanzer Vikar Johann Faber<sup>3)</sup> Brück lesen zu lassen und sie danu zurückzusenden. Gratulation zu Wolfgang Steins Hochzeit. Gruß an Brück. Er und Riedesel mögen sich Leonards annehmen. Cursim fer. II. vigilia nativitatis Mariae MDXXIII. — Schl. S. 204. Cod. fol. 7. N. 230. — Z. 5 ist hinter praesertim einzuschieben Magistrum. Der dritte Strich der III in der Jahreszahl ist auf das nächste Blatt geraten, daher liest Schl. 1522, ebenso N.

10. Johannes Lang an Veit Warbeck. Erfurt 1523 Sept. 19.

Übersendung eines Buchs des Jonas in dessen Auftrage. Dieser bittet um Entschuldigung, daß er es nicht dem jüngeren Hz. gewidmet hat, wird das nächstens nachholen. Bitte, ihn in Erfurt zu besuchen. Die Hochzeit Steins. Bitte um einen grauen Rock vom jüngeren Hz., wenn Warbeck einverstanden. Seine Lage in Erfurt. — Cod. fol. 7b. 8b. Regest bei Örgel in den Mitt. des Ver. f. d. Gesch. von Erfurt XV, 21.

Venerabili magistro Vito principali sacellano Wimariani fratri in Christo suspiciendo suo.

G. e. P. per Christum tibi. Hos libellos<sup>4)</sup>, mi Vite, Doctor Jonas ad me misit, ut tibi mea cura in manus repräsentarentur, quo circu illos distribuas velim, quemodmodum inscripti sunt. Jussit autem idem Jonas, ut se apud te excusesem de eo, quod eum libellum juniori illustrissimo nostro principi non dedicaverit. Consulto enim fecit, quum liber mordaci et obiurgationibus plenior videretur, quamvis ita necessum fuerit, quam quod tam pio et mansueto principi debuerit

<sup>1)</sup> Offenbar identisch mit dem bei Gillert, Mutians Briefwechsel II, 46, 299 vorkommenden Verwandten Spalatins.

<sup>2)</sup> Vgl. Enders IV 233.

<sup>3)</sup> Vgl. Enders III S. 389f. und die dort angeführten Stellen.

<sup>4)</sup> Es handelt sich offenbar um die Schrift gegen Johann Faber. Vgl. Kawerau, der Briefwechsel des Justus Jonas I, S. 87.

inscribi. Faciet autem id, quod coram pollicitus est tibi ea in re, dum occasio fuerit, in opere mitiori<sup>1)</sup>. Ego te rogo, mi Vite, ut si aliquando Erphurdiam concesseris, me salutes. Sunt enim, quae tecum conferam et commenter. Wolfgangus factus est maritus et quidem dives, curandum erit nunc quod est uxoris. Hunc meo nomine reverenter salutabis, uxorem ductum gratulaberis. Ego nihil unquam a nostro illo juniori principe rogavi, quamvis valde egeam; si te non dissuadere scirem, vellem vel tunicam griseam (ut vocant) petere. Sed saltem tu digito significa, quo modo liceat, an velis tu, an alias sit modus tentandus. Pudet ferme iam me, ut tanto tempore a tanto principe, qui mihi tam multa et magnifica pollicitus est, nihil petam, qui tamen inopiam patior. Verum nihil fiet, si tu nolis. Non est locus meus, ubi honeste simul et commode provideri possem, si Erphurdia mihi relinquenda videretur, non aliam ob [causam] quam ob Evangelium, quod tribus iam annis in magnam superstitionis ruinam et eversionem predieavi, quod etiam tam male habet sacrificios et monachos, ut non desinant contra me mendacia et monstra excogitare; sed, per Christum, omnia hec nequissime. Ignosce et vale. Ociissime Erphurdie sabbathio post crucis an. MDXXIII.

Tuus Johan. Lang. Er. ec.

D. Johannem a Greffendorf<sup>2)</sup> meo nomine salutabis, cui et libellum a Jona missum dabis.

#### 11. Spalatin an Warbeck. Lochau 1523 Okt. 2.

Bitte, seinem Lehrer Dr. Nikolaus Marschalk<sup>3)</sup>, der mit anderen Räten der Hze. von Mecklenburg nach Weimar kommen wird, beifolgendes Briefbündel zu übergeben. Übersendung eines Briefes an Leonard. Grüße an verschiedene. Der Tod Adriani VI. Abschaulichkeit seiner Regierung. Cursim ex Locha die II. octobris MDXXIII. — Schl. S. 208f. Cod. fol. 8b 9. N. 288. Vgl. auch Seckendorf I, 286. Enders IV, 238. — Z. 8 ist hinter meo einzuschlieben meas. Z. 12 lies secundum horologium Rhomanum statt 27 horologii Rhomani. Z. 1 von unten ist hinter nemo ausgefallen: tam spiritualis sit, quin suis affectibus Christi nomen. Für spiritualis liest Seckendorf carnalis, N. sub peccatis.

#### 12. Spalatin an Warbeck. Torgau 1523 Okt. 23.

Dank für die Überreichung der Briefe an Marschalk. Näheres durch Raschkau<sup>4)</sup>. Scherze über W's. Beleibtheit und seine eigene

<sup>1)</sup> Das geschah 1524 mit der Auslegung der Apostelgeschichte. Kawerau I, S. 91.

<sup>2)</sup> Kämmerer Hz. Johanns. Vgl. Enders II, S. 504.

<sup>3)</sup> Vgl. A. D. B. 35, 2.

<sup>4)</sup> Vgl. über ihn meinen Johann Friedrich I. S. 12.

**Magerkeit.** Dr. Georg Steinpeiß<sup>1)</sup>), der aus seiner Pfarre und Heimat Schönewalde nach Altenburg zurückkehrt, wird über W's. Priestertum berichten. Neue günstigere Bestimmungen über die Präsenzgelder. **Gruß an Stein,** Empfehlung Leonards. Cursim Torgau fer. VI. Severini MDXXIII. — Schl. S. 209. Cod. fol. 9b 10. N. 255, aber unter dem 17. Febr. — Z. 1 lies scribenti statt scribere. Z. 9 lies fier statt fieret.

13. Hieronymus Candelphus<sup>2)</sup>, doctor Augustinianus an  
Veit Warbeck. Neustadt a O. 1523 Dez. 14.

Bitte, für seine Befreiung von diesem Priorat zu wirken, da er der doppelten Last nicht gewachsen sei. Cod. fol. 13f.

Iuxta pio et conspicuo viro Magistro Vito Warbek canonico et principis Saxoniae a secretis, domino et confratri in Christo germanissimo.

Faventissime et dulcissime vir, salve. Cogor iam compendiarius litteris apud te agere. Malueram aliunde auspicari inicia necessitudinis alterne, verum non dubito, quin non sit futurum, ut tu vel mihi immerito succenseas vel iecireo quippiam ex nostris amarulencie contra spem et nostra jura, quibus in Christo coheremus, concipias. Est parvum admodum, in quo te velim, nec omnino persuadeor abs te in hoc uno repulsam pati, nec certe sinam, me, uteumque acciderit, a te divaricari. Jussu principum sarcina prioratus illius tumultuarii temporis in conventu nostro mihi ante hos dies imposita fuit, eujus administrandi profecto, ingenue fateor et testem conscientiam meam invoco. deficio et viribus et experienzia, et revera nisi ab isto cum verbi dei ministerio, cui et deo vocante et principe nostro iubente praefectus sum, onere fuero sublevatus, neutri post brevem dierum intercapelinem fructuose et pro rei maiestate prodesse potero. Siquidem ego non ut inercia ac ocio distinear, verum ut pro rerum oportunitate fideliter in hiis, ad quae Christi gratia me idoneum ministrum destinavit, deserviam, aveo. Serripsi supplicatoriis litteris quibusdam ob hoc negocium ad principem. Ego te, quandoquidem tute<sup>3)</sup> tua sponte me ad tui confidenciam humanitate, qua preditus es, attraxisti, itentidem appello, qui es illustri principi adulescentiori a caliculis, promove, quomodo possis, ut in hac cum necessaria tum honestissima petione exandiar. Si placet, nihil erit laboris, nihil prorsus occupati-

<sup>1)</sup> Vgl. Enders IV S. 185 Anm. 3. Er war Vikar in Altenburg. Vgl. Löbe, Mitt. VI, S. 501, 527.

<sup>2)</sup> Hieronymus von Enkhuizen, Prediger in Neustadt a. O. Vgl. Enders IV. S. 93f.

<sup>3)</sup> Verstärktes tu?

onis, quod huius vice in obsequium principis non equo animo ac inconcessa diligencia non velim sub secundaria dedicione exequi, modo hiis incompatibilibus nervis absolutus ero, ut non simul atque eque et verbi studio et temporalium sollicitudine totus in utrumque immergar. Vale et me inter clientes annumerato. Ex Nova Civitate MDXXIII 14 decemb.

Tuus Hieronimus Candelphus, doctor Augustinianus.

Hilf und rat, das ich des ampts abkomme, muss ichs aber sein, so dorst ich ehe ein evangelischer cartheuser werden, quae duo sunt incompatibilia. Ich wolt, das der furst das closter gar an sich neme, ad quid valet ista monastica supersticio? Ego scirem media quam accommodatissima. Responde, obsecro, mihi praesenti tabellione.

#### 14. Spalatin an Warbeck. Eisenberg 1524 März 10.

Bitte um Sendung der Abschrift der Artikel des Dr. Wesalia<sup>1)</sup>. Gruß an die Fürsten und alle andern. Versprechen, Dr. Anselms [von Tettau]<sup>2)</sup> und seine Bitte zu erfüllen. Cursim ex Isenbergo fer. V. post Letare MDXXIII. — Schl. S. 209f. Cod. fol. 20. N. 307, aber unter dem 18. März.

#### 15. Spalatin an Warbeck. o. O. 1524 Aug. 17.

Balthasar Wolf<sup>3)</sup> wünscht eine Abschiedsaudienz bei Hz. Franz von Braunschweig. W. möge sie vermitteln. Cursim fer. IIII octava Laurentii MDXXIII. — Sch. S. 211. Cod. fol. 108b/109. N. 319, aber unter dem 14. August.

#### 16. Spalatin an Warbeck. o. O. 1524 Sept. 16.

Dank für die Entschuldigung bei Hz. Ernst. Lob des Hz's. Cursim fer. VI. post diem exalt. crucis MDXXIII. — Schl. S. 212. Cod. fol. 109b. N. 322, aber unter sept. 20. — Z. 9 lies volet statt velit.

#### 17. Spalatin an Warbeck. o. O. 1524 Sept. 24.

Vertrauliche Klage über seine geringen Erfolge als Prediger. Trost giebt, daß manche sogar dem Dr. Luther andere Prediger vorziehen. Cursim sabbatho post Mauriti MDXXIV.<sup>4)</sup>. — Schl. S. 213. Cod. fol. 110. N. 323 aber unter sept. 22. — Z. 2 lies te statt tibi. Z. 3 lies patris statt principis. Z. 5 lies multis statt interdum. Z. 10 modis statt monstris. Z. 11 enim statt etiam.

<sup>1)</sup> Joh. von Wesel. Vgl. Enders IV S. 309f.

<sup>2)</sup> Vgl. Enders IV, 36. Burkhardt, Landtagsakten I, S. 127.

<sup>3)</sup> Ueber Wolfs Aufenthalt am kursächs. Hofe vgl. meinen Joh. Friedrich I S. 21. Ann. 7.

<sup>4)</sup> Vgl. zu diesem Briefe Enders V S. 77f. 81. Ferner Drews, ZKG XIX, S. 84—86.

**18. Spalatin an Warbeck. Wittenberg 1524 Okt. 16.**

Luther und der Gebrauch der Kutte<sup>1)</sup>). Ex Wittenberga dominica S. Galli 1524. — Schl. S. 211f. Cod. fol. 109. N. 319. Die Jahreszahl 1523 bei Schl. wohl Druckfehler.

**19. Spalatin an Warbeck. o. O. 1524 November 1.**

Mitteilung, daß er zur Hochzeit H. von Lindenas gehe. Grüße. Cursim die omnium divisorum MDXXIII. — Schl. S. 212. Cod. fol. 110. N. 326.

**20. Spalatin an den Altenburger Dekan Conrad Gerhard. Colditz 1524 Nov. 17.**

Es empfiehlt sich nicht, sich bei Hofe in alles einzumischen. Mitteilung über die Äußerungen über das Altenburger Kapitel, die er zu hören bekommt. Mahnung, nach dem Beispiel, das an andern Orten gegeben wird, die gottlosen Ceremonien abzuschaffen. Wunsch, daß für die Kirche ein würdiges Haupt gefunden werde. — Cod. fol. 136 b—138. N. 328.

Nosti, Rde D. Decane, ut olim aulicus, quam inique ferat aulatos [?], qui sese quibuslibet ingerunt negotiis. Hoc igitur me quoque sic docuit. ut vitem, ubiunque possim, ne id [in?] eiusmodi me pistrinum conjiciam; verum hoc tibi persuade, si unquam honesta usu eveniat occasio cum deo gratificandi vobis omnibus, me magna fide et pietate facturum.

Ceterum audi, quid ego audire cegar. Primo nos istie divi Georgii canonicos nescio quocties quantam pecunie summa elocare in census et tamen semper conqueri. semper caussari nescio quantas inopias.<sup>2)</sup> Deinde nos fere eiusmodi esse, qui et dominum et Christum ejus oderint. qui sic tradiciones patrum mordicus tueantur, ut Judeorum posteri possint videri, qui sic nihil suarum abominabilium ceremoniarum abrogent, ut deplorati plerisque habeantur. Emerxit fama, vos superiore estate miro fastu, mira rusticitate inhibuisse agricolas, ne darent decimas parochis suis hoc solum nomine, quod nollent celebrare impias illas missas, neque Christo neque apostolis ejus cognitas, et nescio quas benedictiones diutius repetere. Clamat pueri cum patribus<sup>3)</sup>, quam nemo nostrum Doctorem Venceslaum<sup>4)</sup> neque audiat neque ferat. Hee et talia non parum multa nos omnes tam insigni gravant invidia, ut magno me dolore efficiant, quoties audiam, quoties cogitem. Ego vero, quod solum interea possum, a deo

<sup>1)</sup> Vgl. Enders IV S. 348f. — <sup>2)</sup> ineptias N. — <sup>3)</sup> praeceptoribus N. — <sup>4)</sup> Linck.

patre misericordiarum nobis omnibus meliorem mentem precor; quorsum enim, quaeso, ista tam crassa impietas eo non profecta in tanta evangelii luce, ut vel optemus saltem ad meliora converti? Mutant Nurnberge, mutant alibi, abrogant, corrigit multa in ceremoniis in multis Christiani orbis gentibus, quae ex diametro eum Christo pugnant aut citra scripture dei auctoritatem regem facierum, ut nominat Daniel, hactenus cum regno larvarum suarum contexerunt, et nos, si Christo placet, nihil minus agimus, quam ut et ipsi cum plebe receptis oculis prospiciamus paulo longius. Ediderunt rationem S. Sebaldi et S. Laurencii Nurnbergensis praepositi, quare multa in templis suis illuc abrogarint; liber excusus typis circumfertur.<sup>1)</sup> Si istuc pervenerit, vide, ne contemnas, sed emas et emptum cum judicio perlegas, dignus enim est, quem non solum legamus, sed etiam imitemur, quotquot nobis Christianorum nomen arrogamus. Quod in calce litterarum adiecisti, utinam possem praestare, ut ecclesiae praelatus dignus contingat. Quid<sup>2)</sup> enim optabilius est, quam habere<sup>3)</sup> ecclesiam, qui ei quam optime precant [praeeant?] et qui tales agant ministros, quos deus, quos ejus verbum approbat? Aliis enim sua, non Christum, non populi<sup>4)</sup> salutem quaerentibus quid opus est? His opus habemus, qui evangelion gratie, salutis et vite aeterne ministrant. Sic enim loquitur epistole ad Hebreos autor: Mementote praepositorum vestrorum<sup>5)</sup> qui vobis locuti sunt verbum dei, quorum intuentes exitum conversacionis imitamini fidem<sup>6)</sup>, quid vero prosint? quid presint, quid imperent, qui dei neque verbum neque fidem habent? O stultum! O homines! Sed tu nunc vale et deum pro me ora. Cursim ex arce Coldicia fer. V. post diem S. Martini MDXXIII.

21. Spalatin an den Altenburger Dekan Conrad Gerhard.  
o. O. 1524 Nov. 25.

Wahl Heinrichs von Büna zu Probst<sup>7)</sup>. Hoffentlich geht er gegen die gottlosen Gebräuche vor. Wenn Gerhard, wie er sagt, gegen die Spalatinsche Anschauung etwas einzuwenden hat, was auf der Schrift beruht, wird Spalatin sich dem fügen. — Cod. fol. 138b/139. N. 339 unter dem 1. Dec.

Consensit<sup>8)</sup> princeps clementissimus noster in electionem novi prepositi nostri D. Henrici a Bunaw ex Scolen, quod

<sup>1)</sup> Vgl. Roth, Einführung der Reformation in Nürnberg S. 151 Anm. 2. — <sup>2)</sup> quod N. — <sup>3)</sup> honorare N. — <sup>4)</sup> praepositi N. — <sup>5)</sup> virorum N. — <sup>6)</sup> Hebr. 13,7. — <sup>7)</sup> Vgl. Wagner, Georg Spalatin und die Reformation zu Altenburg S. 17. Löbe in den Mitt. der Ges. des Osterl. VII, 252. — <sup>8)</sup> consentit N.

faustum deoque gratum sit, neque dubito, sperare principem, sie electum sic acturum omnia, ut nihil potius habeat quam honorem et verbum dei et charitatem proximi; quem scopum si sequetur, dabit operam, ut repurget templum divi Georgii istie tot abominationibus inquinatum, ut alteram Bethaven possis dicere. Quid enim nostra sunt omnia? Quorsum attinent?<sup>1)</sup> Quid habent, quod recta ad Christum nos adducat? Heret menti mee responsum tuum heri datum mihi, esse, quae possint opponi bonis<sup>2)</sup> a me adductis contra ceremonias nostras. Itaque te obsecro, ut, quicquid habes copiarum protuendis istius<sup>3)</sup> de adinventionibus humanis, educas et mihi scribas. Nam si tales sunt, ut scriptura defendi poterint, tecum senciam, si vero aliena a spiritu<sup>4)</sup> et verbo dei, non pacior pro mea paupertate sathanam praeferri<sup>5)</sup> deo. Crede mihi, demonium est meridianum, quam multis iam seculis imposuit plerisque, impositorum usque ad consumacionem seculi perituri omnibus. Hie igitur Christus salvator audiendus est. Qui sunt in Judea fugiant in montes. Remedium enim aliud contra hanc pestem animalium non invenies etiam omnia serutatus. Bene vale, mi Revde D. Decane, et pro nobis ora et responde. Cursim fer. VI. S. Catherine MDXXIII.

Ideo cum tua reverencia tam aperte<sup>6)</sup> ago, quod bene de te spero et quod cupiam doceri, quibus scripture locis nostra tueri possimus. Sed hic deo patre tractore opus erit, recte heri dicebas. Tantum abest, ut obesse quam prodesse malim. Deus nos omnes luce veritatis sue illustret.

## 22. Spalatin an Warbeck. o. O. 1524 Nov. 29.

Die Heirat Bernhards von Hirschfeld. Nachschr.: Brief an Joh. Friedrich. — Cod. fol. 135. N. 336 aber unter dem 3. Dez.

Quamquam abiturus hinc nolebam tamen te haec<sup>6)</sup> amoris ergo celare, B. Hirsfeldium<sup>7)</sup> nuper mihi scripsisse, sese sabbato dive Elisabethae nataliciis sacro exire ad socerum habiturus nupcias cum Catharina Ernfridi ab Ende filia in aree Crimmitschia fer. II postea proxime secuta, pridie quam nos hinc simul Aldenburgum proficeremur. Deinde Lucas Cranachius mihi narravit, sibi Hirsfeldium hue cunti obviam factum dixisse nuptias habuisse et brevi hue venturum ad principem. Deus igitur faxit, ut tanti amiei nuptiae deo sint gratae, ut certe ingrate esse non possunt ab eo institute et consecratae. Reliqua deo volente reversus. Nunc vale et

<sup>1)</sup> attinet N. — <sup>2)</sup> zu lesen: tuis? — <sup>3)</sup> scriptura N. — <sup>4)</sup> pferri N. — <sup>5)</sup> ample N. — <sup>6)</sup> tui N. — <sup>7)</sup> Vgl. Enders I, 75, 186 und die dort angeführten Stellen.

principem Franciscum cum suis meo nomine, dum redeo, reverenter saluta et deum pro nobis ora. Cursim fer. III. vigil. S. Andree MDXXIII.

Eo audacie processi, ut principi nostro juniori pro responsione data sponse scripserim. Deus igitur bene vertat, qui vos omnes lusores collusores diu servet incolumes.

**23. Spalatin an Warbeck. o.O. und J. [Altenburg 1524 Nov. 29].**

Der Brief an den Propst von Bünaу. — Cod. fol. 135b. N. 337.

Mutavi, ut vides, epistolam ad prepositum. Talis igitur, nisi dissuaseris, ad eum ibit, fac ergo<sup>1)</sup> me certiorem, quid tu putas. Volebam enim hominem admonere officii, adeo supersticiosum, ut in ceremoniis impiis totum ecclesie statum ponat, fortassis nescio a quibus seduetus. Bene vale.

Es handelt sich anscheinend um den nun fol. 136 folgenden Brief an Bünaу vom 29. Nov. 1524.

**24. Spalatin an Heinrich von Bünaу. Altenburg 1524 Nov. 29.**

Ermahnung, in seiner neuen Würde als Probst des Georgenstifts für wenn auch nur allmähliche Abschaffung der unchristlichen Ceremonien Sorge zu tragen. Übersendung eines Buches, das ihm als Muster dienen könnte. — Cod. fol. 136. N. 338.

Ad novum prepositum Aldenburgensem D. Heinricum a Bunau ex Seolen MDXXIII.

Redii hue Aldenburgum, Rde. D. praeposite, non tam ob alia quam ut Reverenciam tuam adhuc semel convenirem, antequam princeps noster clementissimus elector Saxoniae in Saxoniam rediret. Hoc autem potissimum erat, quod tecum agerem, ut nihil magis ageres, quam ut datus nobis praepositus non ferres ceremonias verbo dei contrarias, qualescumque et quantecunque sint, neque permittas te in diversam sententiam pro illis tuendis ab ulla corrumpi mortaliū, nam in rebus salutis libere agendum est nullo vel amicorum vel consuetudinis vel praescriptionis vel patrum vel totius etiam mundi respectu, ibi dicendum est cum apostolis: obedire oportet magis deo quam hominibus. Et quia omnia non simul<sup>2)</sup> possint abrogari et aboliri, procedamus in nomine domini paulatim, donec templum nostrum nihil nisi Christum resonet. Scio multitudinem et magnitudinem eorumque partim impiissimorum mire molestam multis ecclesiae hujus membris. Utinam igitur hore private primo<sup>3)</sup> relegarentur ad<sup>4)</sup> S. Martinum! Preterea quo-

---

<sup>1)</sup> facietque N. — <sup>2)</sup> siunt N. — <sup>3)</sup> porro N. — <sup>4)</sup> a. S. S. N.

modo<sup>1)</sup>) ceremonie sint corrigende, videbit Reverencia tua ex adiuneto libello, quem oro ut cum tempore<sup>2)</sup> remittat mihi, ubi alium<sup>3)</sup> acceperit, vel saltem mihi copiam mittat.<sup>4)</sup> Bene valeat Reverencia tua in Christo memor Christianae admonitionis optimi principis nostri, ut omnia sic agantur, ut verbum et honor dei et charitas proximi promoveatur, hec enim vere hec sola Christiani hominis vita est. Ut hec scriberem, benevolentia imo et officium et debitum me impulerunt, ergo non dubito, Reverenciam tuam boni eonsulturam.<sup>5)</sup> Cursim Aldenburgi vigil. S. Andree MDXXIII.

25. Spalatin an Warbeck. o. O. u. J. [ca. 1524].

Übersendung eines nicht weiter bezeichneten Schriftstücks. Karlstadts jüngste Äußerung über das Abendmahl. — Cod. fol. 139b. N. 343.

D. G. e. P. per Christum. Hec. queso, mi fr. Vite, solus lege et cela. Si eras recepero aut perendie<sup>6)</sup>), satis cito redierint. Bene vale in domino et pro me ora.

[P. S.] Carolostadii ineptias de sacramenti eucharistiae impio, ut ipse vocat, abusu heri nostro principi legendas misi hoc postulanti, ad te ituras, ubi ad me redierint.<sup>7)</sup>

26. Spalatin an Heinrich von Bünaу. o. O. 1525 Jan. 20.

Gute Wünsche für sein neues Amt. Nachweisung, daß die Erhaltung der Kirche nicht abhängt von der Beibehaltung gewisser überkommener Gebräuche, sondern von dem Festhalten an Christus und an dem reinen Evangelium. — Cod. fol. 125b.—127b. N. 354.

Praeposito Domino Henrico a Bunaw ex Scolen in Aldenburgi. Reverentiae tuae litteras<sup>8)</sup> Lutheriana cohortatione de abrogandis ceremoniis impiis comitatas<sup>9)</sup> accepi. Quod igitur reliquum est, deo adiuvante brevi fortassis toti istic capitulo scribam praesertim cereior factus Reverentiam tuam adesse. Interea faxit deus, ut nos omnes lumine veritatis sue illustrati<sup>10)</sup> nihil prorsus vel mundum vel mundi principem veriti Christum viam, veritatem et vitam sequamur, que unica est salutis nostrae et servandorum omnium ratio. Nam quod mihi Reverentia tua non scribit, sed ab aliis dicitur, te istue demigrasse, istud Reverentiae tuae bonum felix faustumque precor. Hanc enim spem nonnulli nostrum de te concepimus, ut si quisquam certe tu ex nostro examine et choro non sis defuturus evangelio

<sup>1)</sup> quam N. — <sup>2)</sup> ipse N. — <sup>3)</sup> statim N. — <sup>4)</sup> Vermutlich handelt es sich um das Nürnberger Buch. Vgl. S. 205. — <sup>5)</sup> consulere curam N. — <sup>6)</sup> petendis N. — <sup>7)</sup> Vgl. Enders V, S. 58 Anm. 1. 60ff. — <sup>8)</sup> libros N. — <sup>9)</sup> comitatos N. — <sup>10)</sup> illustrari N.

salutis nostrae, ut videlicet nihil aliud quam gloriam dei ac verbi ejus et charitatem proximorum quaeramus. Hanc enim solam habemus regulam, quicumque Christi nomine gloriamur, ut est in Gala. Pauli 6; interest igitur et tua et mea et omnium, tum privatim, tum publice, ut hec servetur regula Christi abrogatis abominationibus et ceremoniis impiis ubique omnibus; neque enim est ullus ecclesiae status nisi incolui hac regula, tam nihil respicit deus annos ullos aut seculorum retractorum magnitudinem et multitudinem ullam, siquidem non deus temporum, non deus seculorum, non deus opinionum, sed deus veritatis appellatur psalmo 30.<sup>1)</sup> Hinc [huic?] deo veritatis aliquot hinc retroacta secula, immo etiam mille anni sunt tanquam dies hesterna, quae praeterit Ps. 89<sup>2)</sup> et 2 Petr. 3.<sup>3)</sup> Itaque status ecclesie nihil minus est, quam ut serventur ceremonie ab hominibus institute, praecepte, honorate, servate. His enim omnibus collapsis, omnibus antiquatis salva est tamen dei ecclesia. His etiam cunctis ad unguem servatis, tamen ipsis innisi<sup>4)</sup> tanquam liberi, tanquam felices, tanquam meliores alii, vel neglectis veriti periculum salutis, jam Christum amisimus, hoc est sapientiam, justitiam, sanctificationem et redemptionem nostram nobis a deo patre factam,<sup>5)</sup> ut est 1 Cor. 1.<sup>6)</sup> Nam haec est unica ecclesia, unicus ecclesiae status, ut Christum caput nostrum sequamur membra, ut est in tota pene ad Ephe. epistola, ut in novitate vitae ambulemus<sup>7)</sup> Ro. 6, ut diversi ab hoc seculo reformemur in novitate mentis<sup>8)</sup> Ro. 12, hec est enim nova creatura<sup>9)</sup> Gal. 6., hic novus homo, qui creatus est secundum deum in justitia et sanctitate veritatis<sup>9)</sup> Eph. 4. Breviter hic totus est christianismus fides, quae per charitatem operatur<sup>10)</sup> Gal. 5. Nam in Christo Jhesu alioqui nihil prorsus valet, ut est Ro. 3. 4. Gal. 5. 1. Cor. 6. Igitur status ecclesiae non potest aliud quidpiam esse, quam ut Christus maneat salvator, ut eciam est in aeternum Math. 1. Lue. 2. Esa. 7. Esa. 9. Hiere. 23. Is namque solus fundamentum est 1. Cor. 3. Ephe. 2. solus petra 1. Cor. 10. Ps. 117<sup>11)</sup> Math. 21. 1. Petr. 2. Esa. 28. Esa. 8. Math. 11. Hoc incolumi fundamento, hac incolumi petra, hoc incolumi lapide etsi ab edificantibus reprobato salva tamen est ecclesia tota, salvum corpus totum, ut nihil prorsus salvo Christo, salvo evangelio nobis timendum sit. Hoc vero amissio, quod fit amissio verbo, amissa fide in verbum veritatis, nihil minus habemus, quam vel ecclesiam vel

<sup>1)</sup> Ps. 31, 6. — <sup>2)</sup> Ps. 90, 4. — <sup>3)</sup> 2 Petr. 3, 8. — <sup>4)</sup> invisi N.

<sup>5)</sup> 1. Cor. 1, 30. — <sup>6)</sup> Röm. 6, 4. — <sup>7)</sup> Röm. 12, 2. — <sup>8)</sup> Gal. 6, 15. — <sup>9)</sup> Eph. 4, 24. — <sup>10)</sup> Gal. 5, 6. — <sup>11)</sup> Ps. 118, 22.

ecclesie statum, etiam si totus orbis terrarum in angulis omnibus habeat templa, sacella, lucos, delubra et exelsa Baalis. Utinam igitur deus tandem resuscitet nobis Josiam aliquem, qui in nomine domini restituat nobis Christum ita vilem<sup>1)</sup> factum, ut longe minus idolis nostris omnibus valeat. Reliqua enim, nisi deus nolit, posthaec<sup>2)</sup>. D. praeceptor litteras eadem hodie hora, qua tuas accepi, nactus tabellarium eo profecturum, ubi futurum speravi, statim dedi. Bene valeat Reverencia tua cum suis omnibus, cui ex animo precor, ut sie in Christo ereseat, ut discat, neminem posse Christianum esse, qui sie deo servire cupiat, ut tam celum quam terras habeat propicias. Cursim fer. 6. SS. Fabiani et Sebastiani MDXXV.

27. Spalatin an Conrad Gerhard, Dekan zu Altenburg.

o. O. 1525 Jan. 20.

Ausführliche Auseinandersetzung über den Begriff der Kirche und die Wertlosigkeit der Zeremonien. Verweisung auf die reine Lehre Christi. Cursim die Fabiani et Sebastiani MDXXV. — Schl. S. 215—217. Cod. fol. 123.—125. N. 352 53. — Z. 1 lies communibus statt diebus, quae statt quibus. Z. 2 lies praepositorum statt praeceptorum. Z. 3 lies tantum (oder tamen) statt nunc. S. 216 Z. 1 lies secundum larvas statt et larvas. Z. 2 nitantur statt utuntur. Z. 12 Ruthenorum statt Lutheranorum. Z. 22 quamquam (?) statt quam. Z. 1 von unten lies sed statt quin. S. 217 Z. 9 ist hinter de suis einzuschlieben ad patrem. Z. 12 lies te statt de. Z. 14 lies maluerint statt maluerint und multorum statt malorum.

28. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 Febr. 9.

Bitte, seine Abwesenheit beim fürstlichen Mahle zu entschuldigen, Briefe nach Altenburg nehmen ihn in Anspruch. — Cod. fol. 140b. N. 355, aber unter dem 13. Febr.

D. Gr. et P. Expurga quaeso, mi frater in domino M. Vite, mean absenciam in cena principali. Urgeo enim epistolam ad conlegium sodalium nostrorum Aldenburgenium scripturus,<sup>3)</sup> fortassis et D. Gregorio et nonnullis aliis. Bene vale eum principe Fr. [ancisco] et suis omnibus. Cursim fer. V. Apolonie MDXXV.

29. Spalatin an das Kapitel zu Altenburg. 1525 Febr. 10.

ein freuntlich verwarnung und bit, die uechristlichen ceremonien fallen zu lassen und dagegen christliche aufzurichten 1525. Gedruckt

<sup>1)</sup> vitem N. — <sup>2)</sup> pus hoc N. — <sup>3)</sup> Vgl. den Brief No. 29.

mit einer Vorrede Lincks an den Probst Bünau und den Dekan Gerhard Witteb. 1525. 4. Zuerst ohne Angabe des Kapitels, welches gemeint, und des Verfassers. Cod. fol. 78—93. N. 357 ff. Benutzt bei Wagner S. 84f. Löbe, Mitt. VI, S. 471.

30. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 Febr. 17.

Aufforderung, eine Quittung an Georg Steinpeiß zu schicken. — Cod. fol. 140. N. 364. unter Febr. 20.

Rogo, mi frater Vite, ut vel brevissima schedula seribas D. Gregorio Steinpeiss te accepisse pecuniam et quantum. Quod si voles, poteris nuntio pro corollario mittere Schnebergium. Est enim pauper et, nisi fallor, maritus et pater. Alia post, deo adiuvante, interea lege epistolam germanicam. Cursim VI. post Valentini 1525.

31. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 Febr. 19.

Aufforderung, die Bitte seines Pächters Raudenitzius um Nachlaß zu erfüllen. — Cod. fol. 140b. N. 363.

Video futurum, mi cariss. frater Vite, ut abs te petat feudatarius<sup>1)</sup> tuus Raudenitzius Aldenburgensis non nihil remissionis. Hic ergo fac, quod deus volet, et facias pro dei voluntate et gloria.<sup>2)</sup> quod deus jusserrit. Evidem moleste fero bestiam eo provectam, ut audeat loqui de rebus incertis, nolim tamen officere quantumlibet indigno et male merenti. Bene valeas, reliqua, deo volente, ex me ipso auditurus, si ita cupis, statim post concessionem in trielinio nostro. Cursim dominica LXmae MDXXV.. Colloquium nostrum bene poterit differri usque ad prandium.

32. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 Febr. 22.

Gründe für die Unterlassung seines Besuchs bei Joh. Friedrich. Die Gesandtschaft Ferdinands. Brief vom König von Dänemark. Der Brief an das Kapitel Joh. Friedrich zu zeigen. — Cod. fol. 141. N. 365 unter Febr. 24.

Nisi ipse principem juniorem nostrum D. Johannem Fridrichum accessero, mi chariss. fr. Vite, interim me ei commenda. Haec tenus enim sum impeditus, et credibile est, ne hodie quidem tantum occasionis futurum, ut commode eum adire possim, non tam per meas occupaciones, quam quod nolim aliud agentem (?) interpellare. Quamvis etiam Ferdinandi legatio me petat sodalem et compransorem, cui gra-

---

<sup>1)</sup> fundatarius N. — <sup>2)</sup> gratia N.

tificari hoc loco debo<sup>1)</sup>). Vale in domino III post LXmam 1525. Reliqua, deo volente, coram.

Heri sub multam noctem litteras a rege Danorum accepi plenas novitatum de rebus Gallicis, ut ex me audies.

Dic, quaeſo, ſi commodum tibi videbitur, principi juniori, quod ſcripſerim capitulo noſtro, ſed ut ecleſt id iſum et clementer et pie interpretetur, ubi audierit in malam partem rapi factum.

### 33. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 März 21.

Bibelbesorgung für Grausvitz. Entſchuldigung ſeines Fernbleibens vom Mahl. — Cod. fol. 141. N. 371.

Probe curabo biblia pro Grausvicio<sup>2)</sup> noſtro, mi chariss. fr. Vite, modo ſciam maiusculeane an enchiridii forma eu-piat et ligata an illigata. Hoe ſciam et ſcribam, deinde rogo te, ut absentiam meam in cena excuses. Est enim, quod me jam in trielinio meo retineat, alioqui ultro venirem ad principem noſtrum Franciscum et reliquos vos tam pios, tam mei studiosos sodales. Bene vale cum tota mensa. III. post Oculi MDXXV.

### 34. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525.<sup>3)</sup>

Klagen über Grausvitz' zu großes Entgegenkommen gegen Papst und Kaiser. — Cod. fol. 141b. N. 372.

Non potui non mirari nedum ridere levitatem Grausvitii post abicionem meam, mi fr. Vite. Audebat enim alioqui bonus vir evangelii ministerium laudare in ſuo doctore Godſcalco<sup>4)</sup> quod ſie evangelizaret, quod<sup>5)</sup> neque Papam neque Caesarem taxaret, quaſi vero Christus evangelisari poſſit niſi electo niſi subverſo Papa cum ſuo toto Beemoth. Si talia principi Franciſeo inculcentur, mihi perpetuo diſplicebit. Hoc te nolim clam eſſe. Foelix vale, donec cetera ipſe dicam. O ſtultum orbem! Hee et similia augent mihi odium non ſolum aule, ſed eciam rerum prorsus humanarum. 1525.

Fol. 142. Quid, quaeſo, putes dicturum principem noſtrum electorem, ſi ſciret, eiusmodi tam gravatim in rebus adeo piis<sup>6)</sup> collocare operam ſuam. O ſeculum, o aulam!

<sup>1)</sup> Vgl. meinen Joh. Friedrich I, S. 22 Anm.

<sup>2)</sup> Grauschwitz. Näheres über ihn vermag ich nicht zu sagen.

<sup>3)</sup> Im Cod. an dieser Stelle eingereiht, Zeit ſouſt nicht näher zu bestimmen. — <sup>4)</sup> Wer damit gemeint ist, weiß ich nicht. — <sup>5)</sup> qui N. — <sup>6)</sup> ejjectis N.

35. Spalatin an das Kapitel zu Altenburg. o. O. und  
Datum [1525 zwischen Februar 10. und März 29.<sup>1)</sup>]

Bitte um endliche Antwort auf sein jüngstes längeres Schreiben. Auseinandersetzung, daß man, indem man den 118. Psalm<sup>2)</sup> singe und bete, selbst die Rache Gottes auf sich herabbetae, so lange man an den menschlichen Satzungen u.s.w. festhalte. — Schl. S. 210f. Cod. fol. 93b. 94. N. 362b.

36. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 April 11.

Übersendung eines ganz geheimen Briefes. — Cod. fol. 142. N. 374.

Lege, quaeſo, ſolus remotis omnibus arbitris, mi amantiss. fr. Vite, litteras tibi hie missas et lectas bene signatas ante prandium mihi remitte. Nam patri<sup>3)</sup> cocorum nostorum<sup>4)</sup> suas remittam. Reliqua deo volente coram. Interim vale in domino et pro nobis ora. III. post palmarum MDXXV.

37. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 April 15.

Absicht Falkes und Königsfelds das Abendmahl am 16. unter beiderlei Gestalt zu nehmen. Er zweifelt an ihrer genügenden Vorbereitung. — Cod. fol. 142. N. 375.

Fuerunt mecum, mi fr. Vite, Falco et Conigſfeldius<sup>5)</sup> affirmantes, ſibi mentem esse eras vesei corpore et sanguine domini nostri Jhesu Christi. Ego utroque auditio vereor plus consuetudinem, tempus et reliqua vulgaria quam magis necessaria ſecutos hoc iam agere. Ad hec offendō Conigſfeldium rei huius parum peritum, ut malim alio tempore fieri quam nunc tam ſubito, niſi vero vobis omnibus aliud videatur. Quid enim profuerit, in re tanta festinare? Quamquam nolim vel eos vel alios ab euchariftia retrahere, tantum ut recte accedant. Quod si quid in hac re a me voles fieri, significa et probe faciam deo autore. Quid si aliquot dies expectarent, donec melius probari poſſint adulescentes. praesertim ſub maiore ocio, quam iam eſt? Sunt enim eras haud dubie alioqui multi communicancium. Veram quicquid principi, Heimrado<sup>6)</sup> et tibi placuerit in domino, quantum cum verbo et domino fieri poterit, libenter adſtipulabor. Bene vale in Christo. Vigil. Resurrectionis MDXXV.

<sup>1)</sup> 1524 ist Zusatz Schlegels. Das lange Schreiben, um dessen Beantwortung Spalatin bittet, ist offenbar das vom 10. Februar, die Antwort erfolgte am 29. März (Wagner S. 85f. Löbe, Mitt. VI, S. 471), zwischen diesen Zeitpunkten liegt das Datum des obigen Briefes, wahrscheinlich eher im März als im Februar. — <sup>2)</sup> Ps. 119 nach heutiger Zählung. — <sup>3)</sup> principi N. — <sup>4)</sup> Wer damit gemeint ist, weiß ich nicht. — <sup>5)</sup> Vermutlich Personen am Hofe. — <sup>6)</sup> Ich habe nichts über ihn feststellen können.

38. Spalatin an Warbeck. o. O. u. D. [1525. Bald nach Ostern.]

Cod. fol. 169 b. N. 395.

Lege, quaeso, hec<sup>1)</sup>, mi chariss. fr. Magr. Vite, et perfecta remitte signata. leges enim et videbis varia risurus et fortassis etiam iraseiturus. Interim bene vale.

39. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 April 20.

Auf Grund von Bibelstellen wird das dem Christen der Medizin und den Ärzten gegenüber gebührende Verhalten dargelegt. Fer. V. resurrectionis MDXXV. — Schl. S. 218. Cod. fol. 169. — N. 376 unter April 21.

40. Spalatin an Hz. Franz von Braunschweig. Lochau 1525 April 24.

Übersendung einer Aufzeichnung über das Abendmahl. Ermahnung zum Festhalten am Evangelium. Lochae die XXIII Aprilis MDXXV. — Schl. S. 217 f. Cod. fol. 156 b 157. N. 378. — S. 218 Z. 3 lies gloriae statt grato und beati statt bonitati. Z. 4 patris statt principis.

An diesen Brief schließt sich auf fol. 157 b—168 eine ausführliche Abhandlung Spalatins über das Abendmahl an. (Vgl. Schl. S. 199 No. 16.) Sie enthält im Wesentlichen Lutherische Gedanken, klingt in einigen Punkten auch schon an an Sp's. gedruckte Schrift über das Sakrament von 1543 an. (Schl. S. 198 No. 32.)

41. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 April 24.

Sendung seiner Rhapsodie [über das Abendmahl] für Hz. Franz zum Lesen. Versprechen seiner demnächstigen Ankunft. — Cod. fol. 169 b 170. N. 377.

Redde, quaeso, mi fr. Vite, principi nostro Franciseo hanc rhapsodium nostram, sed legendam tantum, donec curavero purius describendam. Preterea deo volente, nisi aliud visum fuerit, hodie statim tertiam<sup>2)</sup> redibo in locis communibus prosecuturus, ut et ipse non prorsus ocio marcescam reliquis sudantibus. Nam et sepius et cieius venissem, sed nonnunquam etiam intervererunt, quae impedirent, quamvis non male paratum.<sup>3)</sup> Bene vale in domino. II. post quasimodogeniti MDXXV.

---

<sup>1)</sup> N. vermutet, daß es sich um den Brief des Kapitels vom 29. März (Wagner S. 85 f.) handele. — <sup>2)</sup> tertium N. — <sup>3)</sup> parantur N.

42. Das Kapitel des Georgenstifts an Spalatin und Warbeck.  
 [Altenburg] 1525 Mai 6.<sup>1)</sup>

Es sind ihnen von Rat und Gemeinde zu Altenburg drei Forderungen übergeben worden, bei deren Nichterfüllung Aufruhr droht. 1. Sollen sie den Gottesdienst im Stift dem in der Stadt anpassen, 2. sollen sie kein fremdes, sondern Altenburger Bier trinken, 3. für Benutzung des Marktes je 12 gr. jährlich zahlen. Da diese Forderungen ihnen teils wider den Brauch, teils wider die Freiheit des Stifts und seiner Mitglieder zu sein scheinen, bitten sie auch um ihr Gutachten darüber. Zettel: Um Unruhen zu vermeiden, haben sie bereits die heiligen Ämter fallen lassen müssen. — Cod. fol. 214f. N. 386.

Den achbarn wirdigen ern Georgio Spalatino und ern Vito Warbeck beide magistern tumhern in Sant Georgen stift ufm schloß Aldenburg unsren lieben mitbrudern semptlich und sonderlich.

. . . . Wir tun Euch diese unsere anligende sache wissend, wie der rat zu Aldenburg sampt der gemein doselbst am mittwoch nach miseric. domini nechst verschinen [mai 3.] drei artickel, welche Ir aus eingelegter zedeln vermerken werdet, betweise, wie sie sagten, uns furgehalten und ange-sonnen haben mit angehengter warnunge, wo wir dorein nicht gehn wurden, wusten si die gemein von aufrur und anlaufen unser nit zu enthalten, und haben hirauf unser antwort inwendig nebst volgenden 14 tagen zu tun begert. Dieweil dan solche artickel zum teil, wie Ir wist, widder den brauch sein gemeiner christlichen kirchen und sonderlich wider die ordnung anfenglicher stiftung, zum teil wider unsren personen freiheit, will uns in solche zu verwilligen hinder Euch nicht gezimen. Ist derhalben unsrer fr. bethe, wollet uns Euern getreuen rat Euer pflicht nach mitteilen, wie wir ane ent gegung gemeiner kirchen, ane nachteil der loblichen stifter und ires stifts, one abbruch und beschwerung der stifter hirinnen mit guttem gewissen mechten handeln, und uns Euer bedenken bei kegenwertigen boten schriftlichen zuschicken, damit wir im ausgang der 14 tagen mit bequemer antwort gegen benannten rat und gemeine geschickt weren. Das wollen wir . . . D. am sonnabent nach Miseric. domini XV<sup>e</sup>XXV. Dechant, senior, capitell in Sant Georgen stift ufm Schloß Aldenburg.

Ingelegte zedell.

Nachfolgende drei artickel haben rat und gemein zu Aldenburg eim capitell ufm schloß doselbst am mittwoch nach

---

<sup>1)</sup> Zur Sache vgl. Löbe S. 471 ff., 485 ff.

Miserie, domini [mai 3.] fur gehalten mit bethe umb frides willen dieselbigen anzunemen. Der erste, das ein capitel im stift mit inen in der stadt im gottesdienst und mit predigen des evangeliums wolte vergleichen, alle eusserliche ceremonien, wie bisher in der kirchen aus menschlicher erfindung und ordnung geubet, fallen lassen und gott allein im geist und in der warheit dienen nach dem bevelh gottes und grunde der heiligen schrift.

Der ander, die personen der kirchen wolten sich alle zugleich frembdes biers enthalten und allein sich Aldenburgisch bier gebrauchen, unangesehen das denselbigen frembde bier bei sich zu haben und unter sich zu verschenken auf kf. und f. bschide sei nachgelassen.

Der dritte, das alle personen der kirchen, die do kuch und haushalten und sich des marks daselbst gleichmessig den burgern gebrauchen, solten aufs rathaus itzlich fur sich 6 gr. auf Walpurgis und 6 gr. auf Michaelis geben. Und dieweil ungleicheit gottesdinsts und befreiunge des frembden biers und genieß des marks ane dargebung des markgeldes ires bedenkens ein erregung were alles unwillens, so zwischen dem gemeinen manne und den personen des stifts doselbst, wuste ein rat die gemein fur aufrur und antastung der geistlichen nicht aufzuenthalten, wo sie bemelte artickel nicht wurden annemen.

#### Ein ander zedell.

Wollen Euch auch nicht pergen, das wir ungestumb halben der gemein und zu verkommen überlauft bereitan haben müssen die heiligen ampt lassen fallen und halten izt schweigen in unserm stift bis uf fridliche verfahung mit dem rate und gemein.

#### 43. Spalatin und Warbeck an das Kapitel des Georgenstifts zu Altenburg. o. O. [Lochau] 1525 Mai 13.

Empfehlung, bei den jetzigen gefährlichen Zeiten die drei Artikel zu bewilligen. Verstoß wider den Brauch schadet nichts, es kommt nur auf Christus Wort an. Gegen privaten Genuß fremden Bieres wird die Gemeinde wohl nichts einzuwenden haben, auch wird sie gewiß einverstanden damit sein, daß die Entscheidung dieser Frage der kurfürstlichen Regierung überlassen wird. Mit der Abgabe sind sie einverstanden, sie entspricht der heiligen Schrift. Die Stifter würden mit Veränderungen, die auf besserer Erkenntnis von Gottes Wort beruhen, gewiß einverstanden sein. Mahnung, die unchristlichen Zeremonien abzuschaffen, die Altenburger werden dann auf die andern Artikel nicht sehr dringen. Zettel: Sehr einverstanden sind sie mit

der Abschaffung der Ämter. Die Erhaltung des Kaplans. Lohn für den Boten. 2. Zettel: die Forderung des Marktgeldes ist kaum berechtigt, dringend notwendig aber die Abschaffung der Zeremonien. -- Cod. fol. 215 b.-220. N. 386—88.

Euer itzigs schreiben. so Ir lauts seines dato am sonnabent nach Miseric. dñi. an uns beide semplich und sonderlich gegeben. hab ich Vitus Warbeck gestern vor dato. als ich von Wittenberg von meines gnsten. hn. des kfen. zu Sachssen. hzen. Friedrichs loblicher und seliger gedechnus begrebnus hieher gen Lochau wider kommen. abwesens unsers mitbrudern Spalatini erbrochen und verlesen und. weil Euer bote nit lenger hat verziehen wollen. in lassen laufen. Als nun ich G. Spalatinus heut dato auch widerkommen von hochgedachten unsers gnsten hn... begrebnus. haben wir uns beide in gottes namen dieser meinung Euch fur unser antwort zu geben entschlossen. die wir Euch auch hiemit also geben.

Erstlich: wo Euch allen semplich oder sonderlich unbilliche beschwerung immer zustunde. das uns treulich leid und entgegen. weiter nachdem Ir uns anzeigt. das rat und gemein zu Aldenburg mittwoch nach miseric. dñi Euch angesunnen haben drei artickel . . . . . Darauf wollen wir Euch nit verhalten. das wir des bedenken. das wir uns in disen schwinden und unverwindlichen leuften keins wegs wider den rat und gemein sperren. sondern uns in gotts namen in berurte drei artickel begeben und auf ir weiter ansuchen in zu antwort geben. Ir hettet den dingen nachgetracht und wie woll es Euch beschwerlich in angesune veranderung zu geben. so woltet Ir Euch doch mit gottes hilf gott zu ehren und furderung bruderlicher lieb und gemeiner gutter eintracht in gottes namen auf weiter erkentnus unsers gusten. hn. des kfen. zu Sachsen. hzen. Johansen darein begeben. dan Euer will. gemut und meinung wer. nit Euch anders dan als die christen und getreue mitbruder zu erzeigen. Wan das Ir forgebt. das die angesunnen artickel zum teil wider den brauch gemeiner christlichen kirchen sein sollen. gilt vor gott nichs über all. dan Christus sagt Joh. 14<sup>1)</sup>: Ich bin der weg und die warheit und das leben. spricht nicht: Ich bin der brauch. gewonheit etc. So ist das auch gewißlich war. was sich gottes worts weniger. dan menschlicher ordnung und erfindung heldet. das es die christlich kirch wider sein noch heißen kan. dan die christlich kirch hat das wesen. leben und namen von Christo. wen es nach

---

<sup>1)</sup> Joh. 14, 6.

Christus wort und wesen, nicht nach menschentand geht. So spricht Christus selbs Joh. 8<sup>1)</sup>): Ich bin das liecht der welt, wer mir nachfolget, der wandert nicht in dem finsternus, sondern wirt das liecht des lebens haben. Wir haben auch kein grund aus gottlieher schrift, des artickels uns zu streben und weren.

Mit dem andern artikel das frembde bier belangend, must man diser nott auch nachhengen, bis gott wirt gnad geben, so kunt man auch so freuntlich mit in handeln, das sie freilich Euer keinem waren werden, fur sich und die seinen im haus zu seiner notturft frembd bier zu brauchen, allein das man nicht bruhe. Wollen es auch dafur achten, die von Aldenburg solten leiden konnen, das in demselbigen artikel das von beiden teilen genommen wurd, das unser gn. h. hz. Johans zu Sachsen kf. oder seiner kf. gn. rete darinne erkannten.

Des dritten artickels, jerlichen XII. gr. aufs rathaus zu geben, haben wir fur unsere personen auch kein beschwerung, angesehen das es uns ein freuntlichen nachpurlichen willen machen mocht und das wir al zusammen gehoren und all vor gott gleich gelten und keiner itzst vor dem andern befreit ist. So sagt S. Paul zum Galatern III<sup>2)</sup>): Hie ist kein Jude noch Krieche, hie ist kein knecht noch freier, dan Ir seit allzumall einer in Christo, dergleichen eben zum Colossern 3 auch steht<sup>3)</sup>). So zeigts auch nicht allein S. Peter, sonder die ganze schrift gottes an, das wir allzusammen gehoren und einen vatter haben, wie Christus selbs spricht<sup>4)</sup>), Math. 23: Sein wir bruder, warumb verachten wir einer den andern; wie gott selbs sagt Zacha. 2: Hie ist auch nicht nach menschlichen pflichten zu handeln, dan si gelden in gottes sachen gar nichts, wie wir dan ehrlich sehen anderswo in der schrift gottes und Mathei 14.

Hie ist auch nicht anzusehen, was die lobliche stifter aufgericht haben noch irer oder irer stiftung abbruch, auch wider anfenglicher noch volgender stiftung ordnung, angesehen das sie betrogen sein worden und bessers nicht gewust haben, und zweifeln gar nichs, hetten si das klar licht gehapt, so wir aus gottes ewigen unermessner gnaden und barmherzigkeit etlich jare her gehapt haben und noeh, si wurden diser unchristlichen vermeinten gotsdinst mussig gestanden sein und sich zu tausent malln baß darein geschickt haben, den wir tun, dan es steht je mit ausgedrukten worten Hiere. 7<sup>5)</sup>): also setzt Euern vertrauen nit auf die lugenhaftige wort sprechende, es ist der tempel gottes, es ist der tempel

<sup>1)</sup> Joh. 8, 12. — <sup>2)</sup> Gal. 3, 28. — <sup>3)</sup> Col. 3, 11. — <sup>4)</sup> Math. 23, 8, 9.  
<sup>5)</sup> Jerem. 7, 4.

gottes, es ist der tempel gottes. Es kan auch die hochlobliche stifter noch jemans beschweren alles, was man durch gottes wort in dem christlich verandert, dan gott wolt auch von den juden kein andere ceremonien haben, dan die er zu halten gepotten hat, wie Deut. 11 steht, zu dem, das man gott allein im geist und warheit anbet, als Christus spricht Joh. 4<sup>1)</sup>, und das man gott in der heiligkeit und gerechtigkeit dienet, wie Zacha sagt Lue. 1<sup>2)</sup>, und im glauben, wie Paulus spricht act. 24<sup>3)</sup>). So mag und kan es auch kein gut gewissen verhindern, wen man in den dingen nach gottes wort handelt, dan gut gewissen steht gar nichs auf allen kirchen, singen, plerren, orgeln, messen und wie es mehr namen hat, sondern allein in einem starken glauben und vertrauen auf gottes ewigen gnad und barmherzigkeit und auf sein heiligs ewigs wort. So sagt S. Peter 1. Petr. 3<sup>4)</sup>: Welchs nun auch Euch selig macht in der tauf, die durch jens bedeut ist, nicht das abtun des unflats am fleisch, sondern der bund eines gutten gewissens mit gott durch die auferstehung Jhesu Christi. Unser freiheit ist auch gemein und steht allein im geist und gewissen und nicht in erledigung burgerlichen pflichten, wie wir sehen Joh. 8, do Christus so sagt: Wen Euch der son freiet, so wert Ir recht frei sein,<sup>5)</sup> item zun Ro. 8: das gesetz des geists, der da lebendig macht in Christo Jhesu, hat mich frei gemacht von dem gesetz der sunden und des todts,<sup>6)</sup> item 2. Cor. 3: Wo der geist des hern ist, do ist die freiheit.<sup>7)</sup> Ist doch all unser sach nur eitel menschentand, sunde und traum und eben der sand, davon Christus selbs redet Matth. 7.<sup>8)</sup> Und kan kein stich halden noch bestand haben, das ist so war, als gott lebt und regirt in ewigkeit.

Darumb last uns gott und seinem heiligen wort die ehre, stadt und raum geben und nit lenger auf menig der zeit, auf langen brauch, auf concilia, patres, herkummen etc. trutzen und puchen, sondern frei und unerschrocken nach gottes wort unverhindert aller menschlichen gegenfundlein handeln, do wir gott bei sein, sonst haben wir uns aller vermaledeiung Deutero. 28 begriffen zu besorgen und des ewigen verdammus darzu. Welchs alles wir Euch im besten bei disem eigen botten, weil Euer botte nit hat unser beider antwort wollen erwarten, lenger nit haben wissen zu verhalten, der hoffnung Ir werd nun gottes wort ungewegert volgen, dan wir wissen fur unser

---

<sup>1)</sup> Joh. 4, 24. — <sup>2)</sup> Luc. 1, 75. — <sup>3)</sup> Apostelg. 24 keine genau passende Stelle. — <sup>4)</sup> 1. Petr. 3, 21. — <sup>5)</sup> Joh. 8, 36. — <sup>6)</sup> Röm. 8, 2. — <sup>7)</sup> 2. Cor. 3, 17. — <sup>8)</sup> Matth. 7, 26.

person in nichs anders zu bewilligen und wider mit Euch noch jemans auf erden anders zu beschlossen, den das wir mit gots wort kunnen und mugen verantworten, hoffen auch, wo Ir allein die unchristliche ceremonien bald abtut und Euch der christlichen gemein zu Aldenburg mit gottes wort und den ceremonien vergleicht, wie Ir billich tut, rat und gemein zu Aldenburg solten woll auf Euer vleissig bitt bis auf weiter erkentnus auf die andere zwen artickel nicht sehr dringen, dazu wir Euch und uns allen gottes segen und sterkung wunschen. D. sambstag nach Jubilate anno dui XV C. XXV.

#### Die eingelegte zedeln.

Das Ir auch ungestumb halben beraitan habt mussen die ampt lassen fallen und itzt schweigen halten, ist ungeferlich, und wolt gott, das Ir gots wort auf vilfaltige erinnerung mit ableinung aller unchristlichen ceremonien gevollgt hett, so wer es dohin nicht kommen, dan Esa. 32 steht also: Opus justicie pax erit et cultus justicie silentium et securitas usque in sempiternum.<sup>1)</sup> da steht der klar text, das schweigen, nicht schreien, singen, heulen gotts und der gerechtigkeit dinst sei, wol fein reimet sich zusammen gots wort und unser wesen, kurzumb es ist nicht muglich, das wir zugleich gott kunten dienen und diese unchristliche ceremonien behalten.

Auch, l. hn und mithrudere, zeige ich Euch abermals zu einem überflus an, das ich hinfur wider heller noch pfennig mehr geben oder folgen will lassen, meins abwesens ein caplan zu halden, angesehen das ich in beschwerung meines gewissens ich in kein weg weiß die unchristliche ceremonien zu besolden, der ich selbs abgestanden bin, der halben ich Euch alle aus bruderlicher lieb aufs treulichst verwarne, gott nicht lenger zu erzurnen, dan glaubt mir, wir werden unser tun nimmer mehr erhalten. D. ut supra.

Wollet Ir diesem botten sein bottenlon von Torgau aus hinauf gen Aldenburg entrichten, das steht in Euerm woll gefallen, dan so Ir des beschwerung hat, wolten wir es an uns nicht erwinden lassen mit gottes hult, wiewoll weil Euer bot zu sehr geeilt und wir Euch im besten uns allen zu heil Euch on antwort nicht haben mugen lassen, darumb haben wir ein eigen botten mit unser antwort abgefertiget.

#### Die ander zedell.

Der XII jerlichen groschen halben aufs rathaus zu geben, bedenken wir woll, das rat und gemein zu Aldenburg des

---

<sup>1)</sup> Jesaj. 32, 17.

billich zufriden stehn solten, angesehen das wir nicht in irer stadt rinkmaur bewaret und bewachet werden, dan solten sich alle die in dieselben pflicht begeben, die sich ires marks gebrauchen, so musten die paurn auch soleh gelt geben; wer aber auch auf Kf. Gn. erkentnus zu stellen und darnach zu leben, damit wir glimpf, freuntschaft und gutten willen bei den leuten meechten erhalten. Aber in alle weg mussen die unchristliche ceremonien abgetan werden auf das furderlichst, dan wir sehen und merken, das es nichs dan ein spot bei den verstdendigen ist, wen wir mit solchem narrenwerk umbgehn, ja ein versfurung, ergernus und goteslesterung dazu, wir stellen uns, wie wir wollen. Gott geb uns nuhr sein gnad, solehs zu erfahren und erkennen.

#### 44. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 [nach Mai 13.]<sup>1)</sup>

Erklärung einiger griechischen Worte. Ihr Brief an das Kapitel.  
— Cod. fol. 139 b 140. N. 356.

Quod ipse non venisti. Vite frater cariss., non est, ut te purges, te enim vel tacentem pedes tui expurgant. Quod autem ad me adinet, libenter, ut par est, tibi gratificeor. Quid enim amicus amico, imo quid fratri, frater optime, tum volenti tum merenti non debeam? Primum in sexto Ph. Mel. articulo<sup>2)</sup> verbum grecum est *πολιταρια* = politeuma hoc est civilitas vel, ut Erasmi una cum veteri habetur translatione, conversacio. Phi. III. nostrum politeuma hoe est nostra conversacio est in celis. Optime ergo omnium vertit Lutherus noster: Unser burgerschaft ist im himel.<sup>3)</sup>

Alterum vocabulum est *πολιτευω* politian accusativus grecus.<sup>4)</sup> Policia autem idem est, quod respublica sive eciam civilitas. Nam *πολις* est polis est urbs sive civitas, *πολιτης* est politis est civis, politicus est civilis, poliorectes est ex-pugnator urbium, cosmopolites est civis totius mundi. Sie se Socrates nominabat.

Placere tibi responsionem nostram capitulo scribendam et mihi placet.

Habes hic eciam, quae heri legisti amicorum iudicia.

Judicium D. M. L. et Ph.<sup>5)</sup> ut rogas. Princeps junior noster habebit. Bene vale 1525.

<sup>1)</sup> Da ein gemeinsamer Brief an das Kapitel erwähnt wird und wir nur den vom 13. Mai kennen, reibe ich den Brief hier ein. — <sup>2)</sup> Vgl. C. R. I Sp. 733. — <sup>3)</sup> Phil. 3. 20. Später übersetzte Luther: unser Wandel ist im Himmel. <sup>4)</sup> accentus N. — <sup>5)</sup> Vermutlich ist das Bedenken Luthers und Melanchthons über das Begräbnis Friedrichs des Weisen gemeint. Enders V, 166 ff.

45. Spalatin an Warbeck. Wittenberg 1525 Mai 22.

Der unerwartete Reichtum der Bibliothek verzögert seine Rückkehr. Grüße an verschiedene. — Cod. fol. 170. N. 396 unter mai 23.

Speravi, fr. chariss., me vel hodie vel ad summum eras redditum, sed video, sed invenio, bibliothecam dei providencia multo locupletiorem, quam ut rem subito explicare possim, redditurus tamen, deo autore, quam primum confecero. Interea me principi nostro commenda, D. Francisco, duci Br. et Luneburgio, D. preceptoris.<sup>1)</sup> reliquis, et omnes meo nomine saluta praesertim preceptorem, Heimradum, D. Johannem a Minekwickz. Thaubenheimium.<sup>2)</sup> Bene vale cum tota istue<sup>3)</sup> dei ecclesia. Cursim ex arce Wittenbergensi fer. II. post vocem jocunditatis MDXXV.

46. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 Mai 29.

Übersendung verschiedener Briefe zur Beförderung. Grüße. Bitte um Abschrift des Briefes des Kfen von der Pfalz an Melanchthon für Linck. — Cod. fol. 170. N. 397 unter mai 30.

Habes hic<sup>4)</sup>, mi fr. Vite, litteras ad Michaelem Stifelium<sup>5)</sup> tua fide homini, ubi venerit, reddendas, sicut et alteras ad senatum Schildensem; quod si Sitzenrodensis<sup>6)</sup> quoque venerit, hoc est futurus Sitzenrodensis cenobii ecclesiastes, trade ei litteras praeposito Sitzenrodensi adscriptas, ut sic fratrum<sup>7)</sup> necessitati serviamus. Si quid vero novi acciderit, scribe per Hermannum Hachum<sup>8)</sup> me, ut credo, statim secuturum. Bene vale et Principi Francisco nostro me commenda et Heimrado et Marnholdo<sup>9)</sup> salutem ex me dicio, sed et D. preceptoris, donec rediero. Ego enim vicissim tuo nomine utrumque comitem<sup>10)</sup> nostrum tui nominis studiosissimos salutabo. Bene vale et pro nobis ora. Cursim fer. II. post exaudi MDXXV.

Te oro etiam, mi fr. Vite, ut mihi descriptam mittas copiam litterarum comitis Palatini electoris ad Ph. Mel. nostrum,<sup>11)</sup> ut tradam doctori Vincilao Lineo legendam, qui hoc vehementer optat et rogat. Te oro, ut eures D. Marscaleo<sup>12)</sup> itemque Gabrieli<sup>13)</sup> meas litteras cito et fidelitermittendas et reddendas, scribo enim ei nonnulla, quae optarim

<sup>1)</sup> Reissenbusch. Vgl. über ihn Enders V S. 146 Anm. 2. —  
<sup>2)</sup> Vermutlich Hans von Taubenheim, der spätere Visitator. — <sup>3)</sup> istic N. — <sup>4)</sup> buc N. — <sup>5)</sup> Vgl. über ihn Enders IV, 93 Anm. 4. — <sup>6)</sup> Sitzenrodenum N. — <sup>7)</sup> fraternae N. — <sup>8)</sup> Hermann Hach, kflicher Amtsschreiber zu Altenburg. Vgl. Löbe, Mitt. VI. S. 481, 516f. — <sup>9)</sup> Beide vermag ich soust nicht nachzuweisen. — <sup>10)</sup> comem. N. die Gfen von Mansfeld sind wohl gemeint — <sup>11)</sup> C. R. I, 742f. — <sup>12)</sup> Vgl. S. 201. — <sup>13)</sup> Wahrscheinlich Gabriel Didymus oder Zwilling. Vgl. Enders I, S. 89.

hominem statim reseire. Tu, quaeſo, causam<sup>1)</sup> nostram deo commenda.

47. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 Juni 6.

Mitteilung, daß er nach Wittenberg reise, zu Verhandlungen mit Luther im Auftrage des Kfen.<sup>2)</sup> III Pentecostes MDXXV. — Schl. S. 219. Cod. fol. 171. N. 403. — Z. 2 lies patre statt praeceptore.

48. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 Juni 14.

Übersendung von Neuigkeiten. — Cod. fol. 171. N. 413 unter Juni 17.

Eccc mirabilia nova<sup>3)</sup>, mi chariss. Mgr. Vite, sed vide, ut princeps Franciseus prius aliis cognoseat, deinde alii, et tu remitte nobis vel ipse reporta hec nova. Felix vale et ora pro me. Vigilia corporis et sanguinis domini nostri Jhesu Christi 1525.

49. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 Juli 10.

Seine Reise, in 4 Tagen wird er in Wittenberg sein. Anbei zwei Briefe an Luther. — Cod. fol. 171 b. N. 391 aber unter Mai 10.

Permisit mihi princeps noster elector, amiciss. fr. Vite, ut irem scis quorsum.<sup>4)</sup> Hoc te nolebam nescire. Tu igitur interim vale in domino me habiturus intra quatriduum, deo adiutore. Wittenberge, et fac. oro, ut litteras interea meas istie reddas probe et<sup>5)</sup> deum<sup>6)</sup> pro me ores. Cursim fer. II. post octavam visitacionis MDXXV.

Mitto hic principi nostro electori litteras binas ad Lutherum nostrum scriptas<sup>7)</sup>, quas tu reddendas curabis, hoc te oro. Deo propicio Wittenberge brevi me videbis, interim commenda me principibus nostris et pro me ora tui studiosissimo.

50. Spalatin an Warbeck. Wittenberg 1525 Juli 20.

Übersendung eines Katalogs französischer Bücher für Joh. Friedrich. Luthers Vorlesungen über Habakuk, Brisgers Hochzeit.<sup>8)</sup> Sp's. Berufung nach Altenburg. Bitte, für schnelle Entscheidung zu

<sup>1)</sup> gratiam N. — <sup>2)</sup> Es handelte sich wahrscheinlich um die Verheiratung des Kurprinzen. Enders V, S. 190, Anm. — <sup>3)</sup> cf. C. R. I 747. N. — <sup>4)</sup> Bezieht sich wohl auf die Berufung nach Altenburg. — <sup>5)</sup> im Cod. steht ut. — <sup>6)</sup> deinde N. — <sup>7)</sup> Welche Briefe gemeint sind, läßt sich aus Luthers Briefwechsel nicht entnehmen. — <sup>8)</sup> Vgl. Enders V, S. 222.

sorgen. Grüße. Jonas und Agricola sind zum Gfen Albrecht von Mansfeld gereist. fer. V. post divisionis Apostolorum MDXXV. Wittenbergae.<sup>1)</sup> — Schl. S. 219f. Cod. fol. 171b 172. N. 419.

51. Spalatin an Warbeck. Torgau 1525 Juli 25.<sup>2)</sup>

Übersendung einiger Exemplare von Luthers „Sendbrief von dem harten Büchlein wider die Bauern“ zur Verteilung an die Fürsten. Sp. reist nach Altenburg, um sein Amt anzutreten. Zwei Briefe von Dr. Aurbach<sup>3)</sup> erhalten. Bitte um häufige Nachricht. Euricius Cordus und sein Joh. Friedrich gewidmetes Gedicht.<sup>4)</sup> Agricola wird Schulmeister in Eisleben.<sup>5)</sup> Cursim ex Torga fer. III post Jacobi apostoli MDXXV. — Schl. S. 220f. Cod. fol. 172b 173. N. 423 unter Aug. 1. — S. 220. Z 5 von unten lies Martino statt M. Luthero.

52. Spalatin an Warbeck. Altenburg 1525 Aug. 6.

Antritt seines Amts in Altenburg.<sup>6)</sup> gute Aufnahme durch den Stadtrat und das Kapitel. Grüße. Bitte um Briefe. Cursim ex Aldenburgo dominica post vincula Petri MDXXV. — Schl. S. 221. Cod. fol. 173b 174. N. 426. — Z 12 lies patris statt principis Z. 7 von unten ist hinter coci ausgefallen cum patre.

53. Spalatin an Warbeck. o. O. 1525 Sept. 6.

Nachrichten aus Antwerpen.<sup>7)</sup> Das bevorstehende Generalkapitel.<sup>8)</sup> Bedauern, daß W. nicht dabei sein wird, um mit ihm den Kampf gegen die gottlosen Ceremonien aufzunehmen. Anwesenheit des Pastors von Zwickau.<sup>9)</sup> Cursim fer. IIII post Egidii MDXXV. — Schl. S. 222. Cod. fol. 174b 175. N. 427. Z. 5 hinter coram ist multa ausgefallen. Z. 11 lies nondum statt non.

54. Spalatin an Warbeck. Torgau 1525 Sept. 14.

Ankunft in Torgau, Dank für übersandte Neuigkeiten, er bringt auch welche. Grüße. Erasmus ist nicht tot, Streit zwischen ihm und Capito. — Cod. fol. 175. N. 429 unter sept. 15.

<sup>1)</sup> Vgl. zu diesem Briefe auch Enders V, 221. Drews S. 76f.

<sup>2)</sup> Da Jacobi 1525 selbst auf einen Dienstag fiel, kann der Brief sowohl vom 25. Juli wie vom 1. August sein. Vgl. Köstlin I, S. 715ff., 794. — <sup>3)</sup> Dr. Heinrich Stromer aus Auerbach. Vgl. Enders II, S. 89 Anm. 22. — <sup>4)</sup> Vgl. meinen Joh. Friedrich I, S. 35. Krause, Eur. Cord. S. 83. — <sup>5)</sup> Vgl. Kawerau, Agricola S. 59. Enders V, S. 158 Anm. 3. — <sup>6)</sup> Wenn Wagner S. 89, Ed. Engelhardt, Spalatins Leben S. 52 die Antrittspredigt auf den 13. Aug. verlegen, so beruht das wohl auf falscher Datierung obigen Briefes. Wie Müller A. D. B. 35 S. 6 auf den 25. Aug. kommt, ist mir unklar. Richtig Enders V, S. 235. Vgl. auch Drews S. 77 No. 12. Der Brief ist aber vom 7. Aug., am 10. scheint ihn Feyel erhalten zu haben.

<sup>7)</sup> Vgl. Drews S. 79. Nr. 13. — <sup>8)</sup> cf. Löbe S. 474. — <sup>9)</sup> Nicolaus Hausmann oder Paul Lindenau. Enders VI, 33.

Hodie hue Torgam veni. mi. fr. chariss. Vite, expectans,  
quid postulet a mea parvitate clementiss. princeps noster  
elector.<sup>1)</sup> Hie tuas accepi plenas novitatum. pro quibus grati-  
tas ago. Nam meas Antverpienses, deo volente, brevi ac-  
cipes. Nihil enim minus quam describere iam possum aut  
describendas curare. Utinam vero et Sebastiano et Fride-  
richo<sup>2)</sup> gratificari possim. Hos. oro. saluta meo nomine et eis  
meum adventum renuncia, principibus optimis me commenda  
et reliquis, donec conveniamus. Nam nostri coei<sup>3)</sup> ambo te  
fideliter salutant. Reliqua eoram, deo autore. Felix vale cum  
tota istic aula et deum pro nobis ora. Cursim Torgae fer.  
V. exaltat. erucis MDXXV.

Erasmus mortuus non est. Respondens<sup>4)</sup> mihi scripsit  
Haubicius,<sup>5)</sup> quod inter Erasmus et Capitonem sit magna  
dissensio.

### 55. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1525 Sept. 30.

Rückkehr nach Altenburg, Schilderung seiner Bemühungen dort  
für das Evangelium. Reform des Gottesdienstes in Wittenberg.  
Sendung einiger Exemplare der verbesserten Ceremonien.<sup>6)</sup> Bitte  
um Nachrichten aus Schwaben und über den Salzburger Bauernauf-  
stand. Georg Steinpeiß will W's. Wünsche in bezug auf das Geld  
erfüllen. Grüße. Cursim Sabbato Hieronymi MDXXV. — Schl. S. 222f.  
Cod. fol. 175b, 176. N. 431.

### 56. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1525 Okt. 9, 10.

Klagen über die Altenburger Kanoniker. Warbeck möge den  
Kfen veranlassen, an sie zu schreiben, damit sie ihn von der Ver-  
pflichtung, abwesend einen Kaplan zu erhalten, entbinden. Klagen  
über das Buch des Öcolampadius von der Eucharistie. Spalatins  
bevorstehende Heirat. Grüße von Strenbel, neue Klagen über die  
Kanoniker. Heinrich von Bünau. — Cod. fol. 176b/177b. N. 436.

Dei Gr. et P. Ego, mi amantiss. fr. Vite, nihil prorsus video  
spei in nostris hic canoniciis. Poteris ergo rogare principem  
nostrum illum electorem, ut scribat capitulo, ne te diu-  
cius absentem gravent sustentatione capellani<sup>7)</sup> tum ob alia,  
tum quod impiissimum, quod ipse nolis observare, in aliis

<sup>1)</sup> Es handelte sich um Universitätsangelegenheiten. Vgl. Spal.  
ap. Menck. II, 647. Enders IV, S. 241. — <sup>2)</sup> Die natürlichen Söhne  
Friedrichs des Weisen. — <sup>3)</sup> Wer damit gemeint ist, weiß ich nicht.  
Vgl. S. 213. — <sup>4)</sup> Recens N. — <sup>5)</sup> Ich vermag ihn nicht festzu-  
stellen. — <sup>6)</sup> Vgl. Spal. ap. Menck. II, 647. Küstlin II, S. 13ff.  
Kawerau, der Briefwechsel des Justus Jonas I, 94f. Enders V, 253f.  
— <sup>7)</sup> Vgl. über diese Sitte Löbe in den Mitt. d. Gesch. und Alter-  
tumsforsch. Ges. des Osterl. VIII S. 402.

tanquam pie factum mercede renumerari et ita alienam impietatem approbare. Adde, te hoc iam pridem a capitulo preeatum, haec tenus neque responsum neque aliud quicquam<sup>1)</sup> assecutum.<sup>2)</sup> Sie enim spero te perruptum. Quid enim diueius moreris in tanta canonicorum et impietate et obstinatione? Ihesu bone, quam obduruit decani animus in observatione patrum et tradicionum humamarum, quam nihil divini habet pensi!<sup>3)</sup> Miseret me sane hominis. Ita etiam pertedet impietatum, ut vix diueius me sint habituri vel<sup>4)</sup> in capitulo vel<sup>5)</sup> in choro. donec abrogentur impietas et abominaciones.

O superos, quam impium libellum Oecolampadius de eucharista seripsit,<sup>6)</sup> eo progressus, ut affirmet, nullos veterum sensisse in sacramento esse verum et corpus et sanguinem Christi. Suppressit tamen nomen Lutheri, nescio quid vel veritus vel secutus. Bene vale, deum pro me ora et principibus nostris junioribus me suppliciter commenda et amicos meo nomine saluta. Nuptias meas deo volente tibi propediem significabo. Fer. II. post Francisci 1525.

Salutat te Streubelius<sup>7)</sup> noster cum uxore et filia. Eo provenerunt nostri canonici, ut nuper duo<sup>8)</sup> primores etiam me audiente propalam dixerint, sese non consensuros, ut absentes sustentatione capellanorum liberarentur, donec legitimate decerneretur liberandos. Quis autem, quaeso, deereverit? Nonne ipsorum sententia vel impia concilia vel ethnice universitates et Sorbonae, vel jurisconsultorum senatus? O seculum! Velle D. Heinricum a Bunau neutram parochiam neque Elsterburgensem neque Ronneburgensem habere. Quid enim prosit parochus nisi praedieans? Deinde dubitatur a multis, an duxerit eam, quam olim habuit concubinam.

He litterae, mi fr. Vite, heri per festinationem sunt retente. Igitur quicquid hic est errati boni consule. Supplicatus autem principi nostro contra falsos fratres insere copiam litterarum ipsorum ad te et scribe, quamvis toesies preeatum<sup>9)</sup>, ut te impia sustentacione capellani pro impiis ceremoniis servandis<sup>10)</sup>, tamen nihil consecutum esse, cum ipsi pro tota sua idolatria ne iota quidem habeant. Utinam deus hanc Bethaven quam citissime perdat!

<sup>1)</sup> quaque N. — <sup>2)</sup> assecuturn N. — <sup>3)</sup> has penso N. — <sup>4)</sup> ut N. — <sup>5)</sup> ut N. — <sup>6)</sup> de genuina verborum Domini: Hoc est corpus meum . . . expositione liber. Basil. 1525. Vgl. Hagenbach, Oecol. 79. Enders V, 249f. — <sup>7)</sup> Sp's Schwiegervater. Straubelius N. Vgl. Spal. ap. Menck II, 648. Engelhardt S. 53. Wagner S. 90. — <sup>8)</sup> domino N. — <sup>9)</sup> paratum N.

<sup>10)</sup> Ein Wort wie liberent muß hier fehlen.

## 57. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1525 oct. 10.

Dank für Nachrichten. Klagen über die Kanoniker. Erneute Mahnung, den Kfen zum Einschreiten zu veranlassen. Die neuen Wittenberger Ceremonien. Grüße. — Cod. fol. 177 b 178.

Una hora ternas tuas litteras accepi, mi amiciss. fr. Vite, D. Gregorio<sup>1)</sup> tuas misi. Gratias ago pro novitatibus tuis, canonicis nostris et ipse irascor, quod tam inepte, tam impie tibi responderunt. Sed quid aliud impii facerent? Non interfui eorum consilio. Rarissime accedo in templo murmurantes, fortassis rarius accessurus. Video enim mea adiacione, mea stola, hoc est superlicio, multos offendit, id quod in gratiam evangelii ferre neque possum neque debedo. Tu principi supplica et ora, ut eis scribat, ut te sustentacione capellani liberent, primo quod iam jussi sunt abrogare impias ceremonias et sequi verbum dei, deinde quod prorsus impium fuerit, te qui deserueris impia dei beneficio, cogi alienam impietatem alere, postremo quod ne littera quidem possint sua tueri ex litteris divinis, de qua re etiam in prioribus litteris. Resaluta sineceriter, qui me salvum cupiunt. Ceremonias novas Wittenbergensem habebis. Bene vale cum tota aula, nedum D. Preceptor, et pro me ora. Gereonis 1525.

## 58. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1525 Okt. 12.

Übersendung der Wittenberger Ceremonien. Jonas' Bericht über die dortigen Verhältnisse. Grüße. Gregor Steinpeiß und die Anmaßungen der Kanoniker. — Cod. fol. 178. N. 437 unter Okt. 16.

Transmitto hic tibi, mi chariss. fr. Vite, quam adeo petitis, ordinacionem ceremoniarum in divis omnibus Wittenbergae. Quid enim tibi tam egregio negem amico? Scribit autem mihi D. Jonas, e tanto illic choro templi, ex tam frequenti numero, non superesse nisi XIII. Jhesu bone, quantum examen quam brevi dilapsum!<sup>2)</sup> Bene vale cum principibus cunctis et amicis, praesertim D. Anshelmo, Heimrado, Marnholdo, Rasca, Doc. Caspar<sup>3)</sup> ceteris, et ora deum pro me et ecclesia meae fidei commissa. Dic etiam D. Doltzio nomine meo salutem et roga eum, ut, quoad eius fieri poterit, mei meminerit mihiique<sup>4)</sup> scripto respondeat. Nihil enim mihi gratus feceris. Cursim fer. V. post Gereonis MDXXV.

<sup>1)</sup> Steinpeiß. — <sup>2)</sup> Bis hierher der Brief mit dem falschen Datum 16. Oktober bei Kawerau, Briefwechsel des Jonas I, S. 94. Ann. 2. — <sup>3)</sup> Casparo N. Gemeint ist Dr. Caspar Lindemann, der kfliche Leibarzt. — <sup>4)</sup> unquam N.

Salutant te nostri fideliter tibi noiores, quam ut nominari sit necessum.

Habes hie eciam responsionem D. Gregorii Steinpeis, ex qua intelliges nostros canonicos nolle consentire, ut absentes liberentur sustentacione cappellanorum. Tu ergo in nomine domini supplica principi et scribe D. Gregorio, ut ne assem quidem det cappellano ulli sed tibi mittat, si quid acceperit pecunie.

Saluta, quaeaso, D. Praeceptor<sup>1)</sup> etiam reverenter meo nomine.

Habes hie nuntium ad nos redditum, poteris igitur ei litteras ad nos tuto credere. Utinam tandem pessum eat totus hic Baal, eo audacie, eo impietatis, eo etiam impudencie profectus, ut adhuc meliora speret statim subvertendus.

#### 59. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1525 Okt. 22.

Heftige Klagen über die Altenburger Kanoniker. Grüße. Bitte um Mitteilung, wer ihn bei Joh. v. Minckwitz so angeschwärzt hat. Ecks gottloses Enchiridion locorum communium adversus Lutheranos<sup>2)</sup> und Öcolampads Schrift über das Abendmahl.<sup>3)</sup> Severi 1525. Schl. S. 223f. Cod. fol. 179. N. 438, unter oct. 21. — Z. 3 lies Bethave statt Bethane. Z. 4 satanae statt sathavae. Z. 10 lies foetidissimas statt frigidissimas. S. 223 Z. 1 von unten lies invite statt invitus.

#### 60. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1525 Okt. 27.

Hoffnung, daß W. seine und Steinpeiß' Antwort morgen erhalten werde. Er ist durchaus nicht erzürnt über die Mitteilung der Äußerung Minckwitz'. Greffendorfs Wünsche wird er zu erfüllen suchen. Dank dafür, daß er sich der Mönche von Georgenthal angenommen. Grüße. Bitte um Wild vom Fürsten zu seiner Hochzeit. Vigilia Simonis et Judae MDXXV. — Schl. S. 224f. Cod. fol. 180. N. 442, unter Nov. 2. — Z. 7 hinter suspiceris fehlt Maledictam vero vestem lineam.<sup>4)</sup> Tum<sup>5)</sup> nihil apud me sunt externa hec omnia papistarum.

#### 61. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1525 Okt. 27.

Dank an W. und den Schenken des Hz's. Die Torheit des Kapitels. Verhandlungen mit Anselm von Tettau über Andreas.<sup>6)</sup> Gregor wird schicken. Grüße. Cursim fer. VI. vigilia Simonis et Judae MDXXV. — Schl. S. 225. Cod. fol. 180b 181. N. 441, unter

---

<sup>1)</sup> Reissenbusch. — <sup>2)</sup> Vgl. Wetzer und Welte IV, 110f. — <sup>3)</sup> Vgl. S. 226. Anm. 6. — <sup>4)</sup> Vielleicht ist damit der Verlenmder gemeint. linam liest N. — <sup>5)</sup> Ceterum N. — <sup>6)</sup> Wer damit gemeint ist, habe ich nicht feststellen können.

nov. 2. -- Z. 3 lies enim statt etiam. Z. 13 fehlt etiam hinter interim. Z. 3 von unten lies et cum primis statt tum praeprimis. N. liest et tum inprimis.

62. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1525 Nov. 1.

Einladung zu seiner Hochzeit. Grüße. Die Kanoniker. Cursim fer. 4. omnium Sanctorum 1525. — Schl. S. 225f. Cod. fol. 181b. N. 444 unter nov. 4. Der Cod. bricht hinter indomiti ab, dann ein Blatt herausgerissen, auf dem mindestens noch der folgende Brief gestanden haben wird.

63. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1525 Nov. 4.

Gregor Steinpeß wird das Geld schicken. Nachrichten von Linck aus Nürnberg. Verschiebung von Sp's. Hochzeit. Cursim sabbatho post omnium Sanctorum. — Schl. S. 226. Fehlt im Cod. Vgl. No. 62.

64. Spalatin an das Altenburger Kapitel. [Altenburg] 1525  
Nov. 16.

Anzeige von seiner bevorstehenden Hochzeit, eine Einladung würden sie, fürchtet er, ablehnen. Cursim fer. V. post Martini MDXXV. — Schl. S. 227. Cod. fol. 182. N. 445. — Z. 5/6 lies consecratum statt conservatum. Z. 9 lies Streubel statt Streibel.

65. Das Altenburger Kapitel an Spalatin. [Altenburg.]  
1525 Nov. 18.

Mitteilung, daß sie seine Anzeige erhalten haben. Wegen der Nichteinladung war keine Entschuldigung nötig. Sabbato post Briccii anno domini MDXXV. — Schl. S. 227f. Cod. fol. 182b/183. N. 459. Nov. ? — Z. 5 lies consecratum statt conservatum.

66. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1525 Nov. 19.

Dank an ihn und andere für Hochzeitsgeschenke und Briefe. Übersendung seiner Korrespondenz mit dem Kapitel und eines Verzeichnisses seiner Hochzeitsgäste. Gregor Steinpeß hat das Geld noch nicht beisammen. Soll er davon an das Kapitel zahlen oder nicht? Grüße. Bitte, den Brief des Kapitels Hz. Franz u. a. zu zeigen. Cursim dominica S. Elisabeth nuptiarum mearum die MDXXV.<sup>1)</sup> — Schl. S. 228f. Cod. fol. 183/184. N. 448.

67. Spalatin an Warbeck. 1525 Nov. 23.

Bitte um Beförderung eines Briefes an Jonas. Grüße. Näheres mündlich durch Hieronymus Sagerus. Bitte eine schriftliche Antwort Dolzigs zu erwirken. — Cod. fol. 184. N. 453 unter nov. 28.

<sup>1)</sup> Vgl. Spal. ap. Menck. II, 648.

Te oro, mi amiciss. fr. Vite, ut mihi hoc des, ut meas litteras D. Justo Jone adscriptas et probe et statim cures Wittenbergam perferendas. Hoc enim mihi erit gratissimum.<sup>1)</sup> Te mea catena salutat sinceriter una cum parentibus. Bene vale cum tota aula. Cursim fer. V. Clementis MDXXV.

Reliqua ex Hieronimo Sagero nuper lectore minoritano Wimariensi, nunc ordinis impii defectore intelliges.

Impetra, quaeso, nobis responsionem scriptam a D. Johanne a Dolczck.

#### 68. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1525 Nov. 29.<sup>2)</sup>

Übersendung eines Briefes des Kapitels über seine Heirat,<sup>3)</sup> den er verbreiten möge. Das Glück seiner Ehe. Klagen über das Kapitel. Cursim fer. IV. Vig. S. Andree MDXXV. ... Schl. S. 229. Cod. fol. 184b 185. N. 458 unter nov. 30. — Im Cod. hat dieser Brief noch eine Nachschrift: Hz. Franz möge Johann Friedrich veranlassen, sich ihrer Sache gegen das Kapitel anzunehmen. Der Streit ist nach seiner Meinung keine bloß private, sondern eine öffentliche Angelegenheit. Gregor wird das Geld wohl schicken. Bemühung um einen Widerruf des Kapitels. Brief an die Universität Wittenberg. Bitte, Joh. Friedrich zu einer gnädigen Antwort zu veranlassen. W. möge seinen Brief den Fürsten geben und nach Wittenberg senden. — Cod. fol. 185f. N. 458.

Ora, quaeso, principem Franciscum nostrum, ut roget pro me principem nostrum Johannem Fridericum, ut piam<sup>4)</sup> causam nostram contra impium capitulum habeat clementer commendatam, ne satanas triumphet contra Christum. Nam si periculum esset coram deo retinere praebendam, ne uno quidem die retinerem; sed quia impii hoc agunt, ut prohibeant matrimonium, hic resistendum est diabolo et angelis ejus.

Quid capitulum in causa<sup>5)</sup> mea responderit senatui populoque Aldenburgensi<sup>6)</sup>, aliunde fortassis intelliges. Quid multa? Miseri sunt et ceci et quos fortassis scripti tam impii peniteat, sed qui nolint tamen revocare.

Equidem nisi causa<sup>7)</sup> sit publica privatam injuriam facile contempserim. Puto, tibi missurum pecuniam tuam D. Gregorium, praesertim ubi a rusticis exegerit, idem enim et ego rogavi hominem, quamquam nescio, quantum ponderis

<sup>1)</sup> Bis hierher abgedruckt bei Kawerau, Jonasbriefe I, 94 Anm. mit N's falschem Datum. — <sup>2)</sup> An demselben Tage schrieb Spalatin auch an den Kfen. Löbe S. 504f. — <sup>3)</sup> Vom 26. Nov., gedruckt bei Löbe S. 502f. Vgl. Spal. ap. Menck. II, 648, ap. Scheibl. IV, 428. Enders V, 279. — <sup>4)</sup> primam N. — <sup>5)</sup> litera N. — <sup>6)</sup> Vgl. Löbe S. 477, 510. — <sup>7)</sup> litera N.

preces mee apud hominem habeant. Ego conor, ut capitulum revocet scriptum suum impium contra meum et omnium sacerorum coniugium. Nisi igitur aliud principes et alii suaserint, sine palinodia non liberabo eos, ne glorientur impii contra evangelion.

Invenies hic etiam quid responderim capitulo<sup>1)</sup>), donec caussam acerius urgeam. Litteras ad universitatem Wittenbergensem<sup>2)</sup> per alias curavi, itaque non est, ut eo te nomine excrucies, mi fr. Vite.

Rogo te, ut solicites apud principem nostrum ducem Johannem Fridericum pro responso clementi ad me, quo in hac mea cruce nova me deus per ipsum soletur.

Gratum eciam feceris mihi, mi charissime fr. Vite, si litteras nostras curaris ut principibus reddendas ita Wittenbergani mittendas.

#### 69. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1525 Dez. 7.

Anbei endlich das Geld von Steinpeiß. Der Kg. von Dänemark berichtet aus Middelburg über die dortigen Fortschritte des Evangeliums. — Cod. fol. 186. N. 462.

Ecce, mi Mgr. Vite, deus tandem dedit extortam tot preibus tot litteris a Gregorio Steinpeis pecuniam secundum<sup>3)</sup> argumentum schedulae eius his incluse. Cetera alias, nunc vale cum principibus et tota aula et pro nobis ora. Cursum vigilia conceptionis Mariane MDXXV.

Rex Danorum scripsit mihi ex Middelburgo Seelandorum die XVI cal. novembris<sup>4)</sup> evangelion illic mire fervere et augeri sanguine martyrum.

#### 70. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1525 Dez. 13.<sup>5)</sup>

Die Beilage seines Briefes an Joh. Friedr. zeigt, wie hartnäckig die Kanoniker sind. Grüße. — Cod. fol. 186. N. 466 unter dec. 16.

Ex copia litteris meis ad principem nostrum juniores<sup>6)</sup> addita, mi fr. Vite, cognosces, quam pervicaces sint Baalite hic nostri<sup>7).</sup> Utinam igitur deus eorum cervices tam superbas tandem refringat. Meliora enim nequaquam possumus sperare salva hac abominatione. Bene vale in domino cum nostris omnibus et principi nostro juniori meas redde lecta

<sup>1)</sup> Diese Antwort ist nicht bekannt, erwähnt in dem Brief des Kapitels bei Löbe S. 507. — <sup>2)</sup> Vgl. Löbe S. 478. — <sup>3)</sup> 27 N. — <sup>4)</sup> Okt. 17. Der Brief ist nicht bekannt, erwähnt mit denselben Worten, wie oben, in den Annalen Spalatins ap. Menck. II, 647. Vgl. auch Drews S. 87. — <sup>5)</sup> Luciā fiel 1525 selbst auf einen Mittwoch, der Brief könnte also auch vom 20. sein. — <sup>6)</sup> Dieser Brief ist nicht bekannt. — <sup>7)</sup> Vgl. Luthers Brief bei Enders V, S. 279f.

tamen prius copia capituli hie. Saluta reverenter ut alios  
ita D. Preceptorem.<sup>1)</sup> Cursim fer. IIII post Lucie MDXXV.

71. Melanchthon an Warbeck. 1526 Jan. 2.<sup>2)</sup>

Verwendung für einige ehemalige Franziskaner. Postridie Cal.  
Januarii. — Corpus Reform. I, 781, No. 362. Cod. fol. 30b. — Z. 2 lies  
tantum<sup>3)</sup> statt tam und facio statt facere. Z. 3 lies miserorum statt  
ministrorum. Z. 5 tamen statt etiam. Z. 7 Isti miseri statt ipsi  
ministri. Z. 3 von unten gratias statt rationem.

72. Spalatin an den Dekan des Georgenstifts [Altenburg]  
1526 Jan. 13.

Da es sich nicht um seine Privatangelegenheit, sondern um ein  
Unrecht gegen das Wort Gottes handelt, kann er sich nur mit einem  
förmlichen Widerruf zufrieden geben. Es muß auch verbütet werden,  
daß andere Konventikel ähnliche Schmähungen des göttlichen Wortes  
und Werkes sich gestatten. Endlich mag er nicht mit seinem Schwieger-  
vater über die Sache verhandeln. Cod. fol. 187b—189. N. 476.

Utinam incolumi et verbi et operis divini gloria. Reve-  
rende D. Decane, praestare possim, quod tantopere nudius  
tertius orasti, quamvis non adeo certus sim rogatune et vo-  
luntate totius capituli an vero tua solum<sup>4)</sup> humanitate petiveris.  
Siquidem, quod ad privataum meam attinet iniuriam, ut filius  
pacis filii pacis hec vel libentissime remisero, verum verbi et  
operis divini injuriam et blasphemiam tot litteris tot vociibus  
repetitam nihil minus quam condonare possim, nisi capitul-  
lum mihi talia ausum scribere tam impium scriptum pio  
scripto ad me corrigat et errorem agnoscat. Quod si capi-  
tulum animis sinceris mecum reconciliari, immo cum Christo  
in gratiam hoc nomine redire cogitat, non video, eur pudere  
debeat gloriarum deo et verbo eius dare scripto meliore. Glo-  
riam enim meam tantum abest, ut hic quaeram, ut perditam  
et maledictam optarim, dei vero patris et Christi gloriam  
prodidisse<sup>5)</sup> videbor, si tam leviter tam insignem injuriam non  
tam meam quam verbi divini contemnerem, utcumque secus  
interpretabuntur, qui vel non intelligunt, vel nolunt intelli-  
gere, quid scripto capituli cogitatum, tentatum, factum sit.  
Nam quamvis tu mihi dixeris rem hanc ita suppressam, ut  
ne hic quidem iactetur amplius, possum tamen tibi vere scri-  
bere, iam sub lucernam venisse mihi litteras aliunde, quibus

<sup>1)</sup> Reissenbusch. — <sup>2)</sup> Da der Druck im C. R. sehr fehlerhaft ist,  
nehme ich diesen Brief hier mit auf. — <sup>3)</sup> tamen oder tantum steht  
im Cod., cum würde man erwarten. — <sup>4)</sup> solius N. — <sup>5)</sup> perdidisse N.

scribitur, illuc quoque vulgatam hanc injuriam. Porro nolim<sup>1)</sup> etiam prudens aliis quoque istiusmodi conventiculis dare occasionem tam impie calumniandi verbum et opus domini. Quid multa? Si pudet capitulum pro gloria dei et verbi eius agnoscerre errorem, nunquam persuaseris mibi ulla vos penitentia tante impietatis duci. Hic ergo viderit capitulum, ne suam gloriam dei gloriae preeferat, dum propter stultissimas, vanissimas, impiissimas tradiciones hominum renuit<sup>2)</sup> cedere verbo dei manifestissimo, eertissimo et invictissimo. Postremo cum socero meo vehementer graver<sup>3)</sup> agere de hac injuria propter multa tibi partim coram dicta. Ergo poterit capitulum, sieut merito fecerit, cum socero meo et reliquis affinibus meis agere, ut non minus illimi principis nostri mandato quam affinitati mee satisfiat. nam etsi uxoris mee auctore deo dominus et teste Paulo caput sim, non tamen desiit esse tum filia tum consanguinea. Hec enim omnia te nolui diutius clam esse, ut esset capitulo quod sequeretur, cui opto gratiam a deo, ne metuat corrigere tam impiam postulationem et scriptionem. Ne joeemur, quaeso, hic, nam res seria agitur olim in judicium Christi publicum proditura,<sup>4)</sup> nisi jam convertamur ad principem pastorum Christum. Bene vale in domino. Cursim sabbato post diem S. Pauli Eremitae MDXXVI.

### 73. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1526 Jan. 14.

Durch den Dekan sucht das Kapitel eine Versöhnung ohne Widerruf herbeizuführen, er wird sich aber nicht damit begnügen. Cursim dominica post Pauli Eremitae MDXXVI. — Schl. S. 243. Cod. fol. 186 b. N. 472.

### 74. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1526 Jan. 17.

Anbei seine Antwort an den Dekan Inliegenden Brief möge W. nach Coburg schicken, damit er von dort nach Hildburghausen gelangt. Glück seiner Ehe. Grüße. Dank für Neuigkeiten und Neujahrs-glückwünsche. Hauptinhalt seines Briefes an den Dekan. Simon Steins Bekehrung. Kolditz war hier. Verhandlungen des Probstes mit Spalatins Schwiegervater. — Cod. fol. 187. N. 473 unter dem 18. Jan.

Habes hic, mi fr. Vite, responcionem meam ad decanum<sup>5)</sup>, habiturus etiam, siquid capitulum mibi responderit, te vero interim vehementer rogo, ut litteras meas his inclusas sic Coburgum mittas, ut inde eura Heinrici Modelii Hilburghausen perferantur, ita enim me rogavit, cui rescribo. Sa-

<sup>1)</sup> noli N. — <sup>2)</sup> retinuit N. — <sup>3)</sup> gravor N. — <sup>4)</sup> perditura N.  
— <sup>5)</sup> Siehe No. 72.

lutant te omnes nostri, praesertim coniunx mea cum parentibus. Evidem quod tibi ut fratri charissimo scribere cum veritate possum, deo meo vel hoc quoque nomine plurimum debeo. quod mihi puellam, tam probam, tam obtemperantem,<sup>1)</sup> tam idoneam moribus meis, tam factam et scalptam ex ingenio meo dederit. Commenda, quaeso, nos principibus nostris suppliciter et saluta communes patronos et amicos meo et rogatu et nomine sinceriter, potissimum D. Preceptorem, Heimradum et Marnholdium. Tu si quid vel habes vel habebis novarum rerum, nobiscum communica. Bene vale eum tota aula et pro nobis ora. IIII Antonii MDXXVI.

Pro novitatibus tuis austriis iam acceptis gratias tibi ago plurimas, sed et pro strena i. e. bono novo anno et catene mee et mihi optato. Respondi longissimis litteris deano, tandem in hanc sententiam concludens: usurum me consilio scripture dei, quod si salva divini operis et verbi gloria deserere possem caussam, nihil non me facturum.

Doctor Simon Stein et ipse desit visitare templum et celebrare ceremonias papisticas, fortassis etiam uxorem ducturnus.<sup>2)</sup>

Coldiecius<sup>3)</sup> hic aliquot noctes fuit, etiam capitulum ingressus, ego vero non vidi hominem, neque scio, quid novi attulerit.

Prepositus cum socero meo egit magnis precibus, ut una cum affinitate remitteret, sed absentibus affinibus nihil potuit concludere.

### 75. Der Dekan des Georgenstifts Conrad Gerhard an Spalatin. | Altenburg.| 1526 Jan. 17.

Freude über seine versöhnliche Stimmung. Warne Aufforderung, auch seine Verwandten zur Versöhnlichkeit zu stimmen. Verletzung des Wortes und Werkes Gottes war sicher nicht beabsichtigt, das Kapitel handelte ja auch nur der Meinung anderer Theologen und Kanonisten, die durch die Kirche gebilligt ist, entsprechend. Er möge nicht härter sein als Christus, der nach einer viel schwereren Kränkung sagte: Vater vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. Oder er möge wenigstens die Rache Gott überlassen. Nachahmung durch andere Kapitel nicht zu fürchten. Auf diese wird weniger, was man erstrebt, Eindruck machen, als daß man nichts erreicht hat. Er möge weitere Streitigkeiten verhüten und verzeihen. Er schreibt im Auftrag des Kapitels. — Cod. fol. 189—191. N. 477.

---

<sup>1)</sup> obtemperatam N. — <sup>2)</sup> Vgl. Löbe, S. 478, 511 ff. — <sup>3)</sup> Alexius Chrosner aus Colditz, der Lehrer Johann Friedrichs, damals Prediger in Dresden.

Vehementer profecto congratulor tibi, venerabilis Mgr. ac fr. suavissime, quod<sup>1)</sup> in ea cordis quidem Christiani mititate, qua nuper filium pacis querendo te comperi, adhuc perseveres iniuriam persone tue illatam remittendo. Qui eum<sup>2)</sup> tam pium Christianum praebeas te ipsum, ut quid graveris, et sacerum tuum reliquosque paucos tibi coniunetos ad idem privatim commonefacere, si quidem neutiquam desistis, quod et evangelicum dece<sup>3)</sup> praecomenem, ad similem animi virtutem palam provocare universos. Confido itaque in domino, quod<sup>4)</sup> et ipse, quod in te cepit virtutis opus, perficiet pro sua bona voluntate et, quod in te operatus est mecum tua cooperazione, et meliora benigniter operabitur in tibi conjunctis. Ne graveris idecirco nec refugias pacis organum fieri et, ut discordes in pacem ad concordiam redeant, conari sicque titulum filii dei tibi veniri. Ait enim, qui veritas est et qui odit omnes loquentes mendacium: Beati pacifici, quia<sup>5)</sup> filii dei vocabuntur. Moveatque te ad hoc ipsum faciendum, quoniam<sup>6)</sup>, nisi per te, ad illos scriptum capituli pervenisset minime. Deinde prosequor scribendo, quod coram dixi orando, novissime<sup>7)</sup> precans, ut et in illo quietum pacatumque tibi resumeres animum, si quid vel in verbum vel in opus dei a capitulo peccatum esset, quanquam nunquam vel animus vel mens fuit capitulo, sic, ut interpretaris seu accipis, verbum aut opus dei incessere. Rogoque te per Evangelium Christi et Christum ipsum, ne sis in hoc servus durior domino ipso. Nam a capitulo ipso, quod tua sententia in opus et verbum dei incaute offenderit, reconciliationem exigis per scriptum quoddam melius et erroris correcturum,<sup>8)</sup> cum tamen capitulum nec illa, quae in te et verbum dei ita exaggeras, posuit nec conclusit, sed aliorum puta theologorum et canonistarum posita et conclusa ac ab ecclesia occidentali approbata tibi ad memoriam revocavit,<sup>9)</sup> quibus magis innuit, si ipse equus index esse velis, ut ipsi, non capitulum, quod illorum sententiam solum commemorat, vel retractent vel errorem emendent. Longe micius dominus et servator noster egit cum his qui nedum in verbum ac opus dei sed et in personam divinitatis sue offendebant et blasphemabant, siquidem nihil tale vel scripto vel verbo, ut in gratiam redirent, exigens patrem celestem cum illorum excusacione, qui ignoranter fecissent, lachrimando et vociferando precabatur, ne peccatum hoc illis imputaret. Sciebat equidem, quam sit pater ejus celestis deus paciens et misericors ac praestabilis super

<sup>1)</sup> esse N. — <sup>2)</sup> etiam N. — <sup>3)</sup> evangelium docet N. — <sup>4)</sup> qui N. — <sup>5)</sup> qui N. — <sup>6)</sup> quum N. — <sup>7)</sup> movissem N. — <sup>8)</sup> erroribus correctum N. — <sup>9)</sup> Dieselben Gründe bei Lobe, S. 507.

malicia nihilque adeo a peccatore reconciliando petens, quam ut convertatur ad dominum deum suum in toto corde suo, quiescat agere perverse et discat benefacere. Hunc, frater charissime, imitare ad verbum Christi: Estote perfecti, sicut pater vester celestis perfectus est, et noli nobis esse durior domino ipso prorsus mitescente. Quodsi omnino inultum non vis fore peccatum hoc, vindictam et ultionem saltem domino relinquere et deus ultior indubius erit. Ait enim: Reddam ultionem hostibus meis et his, qui oderunt me, retribuam, et alibi: Heu ego consolabor super hostibus meis, vindicabor de inimicis meis. Nos quosque curabimus, ut praeocecupemus faciem eius in confessione et in psalmis iubilemus ei. Nec est quod causas ideo nobis tam insignis iniuria tam facile condonanda, ne detur aliis conventiculis occasio verbum et opus dei simili impietate calumniandi. Nemo, credi mihi, tam incautus est in quo cumque conventiculo, qui non plus respiciat ad hoc, quod nihil obtinuimus in hoc facto, quam ad hoc, quod attentavimus, nec unquam habebimus attentando imitatem, qui nos viderit confusos nihil obtinendo. Uteumque enim divulgatum sit, quaestio erit non, quid attentaverimus, sed quid obtinuerimus: quod quia plus habet confusionis quam honoris, non facile timendum de imitatoribus. Obsecro te ergo, frater charissime, per Jhesum Christum et evangelium ejus, quod in nomine ipsius praedicas, rem istam pacato animo penitus sepelias sepultamque ad fratrum concordiam teneas, ne peiores insurgant rixe, contensiones, odia personarum, molestie ecclesiae nostrae, cuius beneficio nobiscum quotidianie gaudes, impense graves aliaque nondum satis cogitata incommoda, quae omnia timenda sunt, si amplius agitatibus causa illa, sed ut evitentur universa. Spero in domino te filium pacis iuxta petitionem meam per singula praemissa benignum exhibeas et in domino charitatis erga proximum profluenter abundes. Hec, quae scripsi modo nudius quintusque dixi coram, non tam instinctu proprio pacis amore quam capituli summe praeconia inductus scripsi et dixi. Tuum nunc erit, charissime frater, responsum pacis pro voto mihi reddas, ut pacis internunciis ac mediator offendar. Tuque cum tibi iunctis deinceps in pace et bona concordia nobiscum ambuletis, quod nedum in principiis nostri illustrissimi, imo et regis regum domini dominancium dei, sed patris<sup>1)</sup> beneplacitum redundabit, qui erit in medio nostrum. Amen. Respondissem cicias, nisi turba variarum molestiarum me fere diu noctuque hinc inde provolveret et sedula inquietudine animum meum versaret. Vale in Christo et pro

---

<sup>1)</sup> pacis N.

fratre deum clementissimum exora. Cursim ex edibus suis  
hoc die divo Anthonio<sup>1)</sup> sacrum (!) anno MDXXVI<sup>o</sup>

Conradus Gerhardus Decanus tibi deditissimus.

76. Spalatin an Warbeck. 1526 Febr. 4.

Nachricht von Ketzerverbreunungen in Bayern. Grüße. Dolzig  
möge nach dem Karneval antworten, Brief an Ambrosius. — Cod.  
fol. 192. N. 478 unter Febr. 8.

Neque ego, mi amiciss. fr. Vite, habeo quae tecum com-  
municem nova, nisi rediisse ex Bavaria, qui hic dixit, a duce  
Ludovico duos ob evangelion nuper illie exustos esse, ut  
videas ubique sevire mundum adversus dominum et Christum  
eius. Nostri te ex animo salutant. Evidem tum principi-  
bus, tum toti aule optima quaeque precor, nedum D. Pre-  
ceptor et D. Caspari Lindemann. Bene vale in domino  
et pro nobis ora. Dominica LXme MDXXVI. Saluta ex me  
D. Johannem a Doltzck et roga eum, ut post lupercalia mihi  
respondeat, et mitte Ambrosio<sup>2)</sup> meo litteras suas.

77. Spalatin an Warbeck. 1526 Febr. 6.

Durch einen Katarrh ist er verhindert gewesen mit Anselm  
[v. Tettau] zusammenzutreffen. — Cod. fol. 191b. N. 479.

Nescio quo fato, mi charissime fr. Vite, iterum non po-  
tui convenire D. Anshelmum, nam me quoque dominus sic  
visitavit, ut tanto catarrho labore, ut sinistrum quoque  
brachium occuparit. Cetera alias. Tu nunc vale cum tota  
aula iam, ut video, per lupercalia occupatissima. Ora pro  
nobis. Dorothee MDXXVI.

78. Spalatin an Warbeck. 1526 Febr. 23.

Dringende Bitte um Nachricht. Grüße. Bitte um endliche Ant-  
wort aus der Kanzlei. — Cod. fol. 192. N. 490 unter Febr. 26.

Cur tam diu erga me sileas, miror, mi amiciss. fr. Vite,  
rogo igitur, ut silere desinas et taciturnitatem longioribus et  
loquacioribus literis resarcias. Bene vale cum principibus et  
tota aula et deum pro nobis ora. VI. post invocavit MDXXVI.

Saluant te mei omnes tibi omnes notiores, quam ut  
sint nominatim in nomenclaturam rogandi. Da, quaeso, ope-

<sup>1)</sup> divae Anthoniae N. — <sup>2)</sup> In einem Briefe vom 27. Sept. 1526  
bezeichnet ihn Sp. als seinen compater und als organorum musicorum  
minister. Schl. S. 236. In einem Brief an Dolzig vom 11. Febr. 1527  
nennt er ihn Ambrosius Hoffer Orgeldiener. Drews S. 94.

ram, ut responcionem accipiam a Johanne Feyel<sup>1)</sup> vel ipso absente ab aliquo alio in cancellaria, ut vel ab Alberto vel Sebastiano Fischero. Preterea te oro, ut meas litteras Bernhardo Hirsfeldio adscriptas fideliter transmittas.

79. Spalatin an Warbeck. 1526 März 10.

Klagen über seine Schreibfaulheit. Mitteilung von allerhand Aufträgen und Neuigkeiten aus einem Briefe Lincks. Ist es wahr, daß der Landgraf von Hessen Fulda in Besitz genommen hat? Grüße. Cod. fol 192b/193. N. 491 unter dem 12. März.

Quid te adeo pene mutum fecerit erga me, satis demirari non possum. Quamvis interim sperans scripturum eo longiores tandem, nunc nihil minus quam hoc tempore mihi potui, ut nihil scriberem, naectus e Nurmberga litteras ut ab aliis, ita a doct. Vincilao nostro, in quibus inter alia scribit: Birreamerum scribere contra Oecolampodium<sup>2)</sup>. Addidit hec quoque verba Vincelaus: Quin etiam utrius principi me commenda, nec enim me de libro clemencie eorundem deletum puto, sed et e corde veneror et felicitatem eorum exopto. Tu ergo hoc, quaeso, principi nostro juniori dicas, cui et me suppli-citer commendas, sicut et duci nostro Luneburgio. Seribit mihi Doct. Vincilaus etiam consules Nurmbergenses dare operam, ut sanctimoniales Christo lucrifaciant, item D. Johannem Schottum<sup>3)</sup> fuisse Nurmberge et abeunti Doct. Scheurlum a senatu ad-hibitum esse in causa feudali bonorum D. Conradi Schotti nuper mortui, preterea doctorem Bock<sup>4)</sup> fuisse Nurmberge et multa locutum jucunda prae-sertim de futura inter principes concordia, qualia si<sup>5)</sup> istic habes nova, miror, cur mihi non (?) vel brevissimis scribas litteris, quid enim jucundius scis, quam talia audire, legere? Sed et hoc scire ex te eu-pio, an verum sit, quod magno rumore circumfertur, principi-tem Hessorum abbaciam et dicionem Fuldensem occupasse<sup>6)</sup>.. Sabbato post Oculi MDXXVI. Salutant te mei omnes fide-lissime, sed et doctor Stein.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> Kflicher Sekretär. Vielleicht handelte es sich um die Ein-gabe der Altenburger Prediger vom 15. Jan. 1526. (Löbe 479 f., 513 ff.) Vgl. Drews S. 90. Erl. 53, 367 ff. Enders V, 318, 320 f.

<sup>2)</sup> Gemeint ist Pirkheiners Schrift *de vera Christi carne et vero ejus sanguine*. Vgl. Enders V, 330 f. Roth, Reformation in Nürnberg S. 233 f.

<sup>3)</sup> Vgl. über ihn Enders IV, 331 f. V, 348 f. Drews S. 73.

<sup>4)</sup> ob Pack?

<sup>5)</sup> sunt N.

<sup>6)</sup> Vgl. dagegen Rommel, Philipp v. Hessen I, 170. II, 153.

<sup>7)</sup> Simon Stein. Vgl. S. 234.

## 80. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1526 März 26.

Dank für Briefe. Grüße. In Altenburg nichts verändert. Verwunderung, daß der Kf. diesen Zustand so lange duldet. Die Kanoniker rechnen auf den Speirer Rt. Viele folgein aus der Duldsamkeit des Kfen, daß er selbst an Luthers Lehre zweifele. Joh. Friedrich müßte einschreiten. Bei den Kanonikern darf man nicht dulden, was den Landpfarrern verboten ist. II. fer. post Palmarum MDXXVI. - Schl. S. 243f. Cod. fol. 193b/194. N. 493. — S. 244 Z. 5 lies prorsus statt prosus. Z. 9 10 lies quanta statt quantum. Z. 10 lies duret, gloriantibus statt durat, gloriationibus. Z. 11 lies futurum Spirae statt futurum. Spirae. Z. 12 lies restituturum statt restitutum iri. Z. 14 lies quaeſo statt quae. Im Codex hat dieser Brief noch eine Nachschrift vom 27. März: Das Buch der 14 in Hall versammelten Pfarrer gegen Ökolampadius. Der Brief an Heirich von Schoppritz ist befördert. — Cod. fol. 194b. N. 493.

XIII concessionatores, qui nuper Hale Suevorum tuorum convenerunt, libellum optimum ad Oecolampodium pro eucharistia scripserunt,<sup>1)</sup> quem non dubito te habere. Ad me enim tria exemplaria venerunt, unum hic Aldenburgi emptum mihi a M. Eberhardo olim priore Wittenbergensi<sup>2)</sup>, alterum e Wittenberga, tertium a Johanni Feylo secretario istinc missum mihi dono.

Hodie feria III. post Palmarum, quam primum tuas literas ad Heinricum a Schoppritz<sup>3)</sup> accepi, per Andream curavi mittendas homini proprio quoque tabellario illuc profecturo.

## 81. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1526 April 12.

Bitte um Übersendung etwaiger Neuigkeiten. Allerhand Neuigkeiten von Linck, die er auch den Freunden mitteilen möge. Bitte zu verhüten, daß seinem Hause das Zeichen [?] eingefügt werde. Bestellung an Riedsel. — Cod. fol. 194b—195b. N. 496 unter april 16.

Si bene vales cum principibus et tota aula gaudeo, nam ego cum mea catena et suis dei beneficio bene valeo. Si quid novarum rerum vel a Bernhardo Fricco vel aliis accepferis, non dubito, mecum fideliter communicaturum. Doctor Vincilaus Lineus proximis diebus mihi scriptum pro novitatisbus: E Bononia Haleandro<sup>4)</sup> Cygneo scriptum esse, regem Gallorum captivate liberatum esse, ad hec regem Navarre

<sup>1)</sup> Vgl. zur Sache Enders V, 322 Anm. 2. 324 Anm. 5. —

<sup>2)</sup> Brisger, damals neben Spalatin Prediger in Altenburg. Vgl. Löbe, Mitteil. des Osterl. VII, 37ff. — <sup>3)</sup> Wird in den Rechnungen am Hofe Herzog Johans ohne nähere Bezeichnung erwähnt z. B. Reg. Bb. 4318. — <sup>4)</sup> Also wohl ein Salzmann.

custodiam Paphiae corruptis largicionibus Hispanis paulo ante evasisse. preterea apud episcopum. immo idolum Romanum vel pocius Antichristum fuisse regis Moscovitarum legationem petentem, ut cum rege foedus ineat eumque regem declaret. id igitur pontificem ultro concessisse missis in Moscovitas legatis. qui barbaros a Grecorum dogmate divellat.(!)<sup>1)</sup> Credo, inquit Doct. Vincilaus, ut habeat in quos imperium suum exerceat sapientibus Germanis. Jam vero etiam imperatorem senatui Nurembergensi nuper scripsisse postulantem, ut sibi tantam victoriam gratulentur. porro habere in animo Romanum pro accipienda imperiali corona proficisci. id est bestiam adorare. Hec, quaeso, cum patronis et amicis communica, praesertim cum D. Preceptore, cancellario,<sup>2)</sup> Heimrado, imo principe Francisco et D. Anshelmo. Salutante nostri omnes. Bene vale et dominum pro nobis ora. Rogo te. ne graveris cum aliis subire id laboris, ne signum<sup>3)</sup> edibus meis iniungatur. Nihil enim aliud peto, quam ut vicinus hoc faciat erga me, quod sibi a me volet fieri.<sup>4)</sup> Communica novitates meas etiam cum D. Caspero et Ridesel et hunc roga, ut mearum litterarum in dei et evangelii gloriam fideliter meminerit . . . V post quasimodogeniti MDXXVI.

82. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1526 April 12.

Übersendung einer auf die Altenburger Kanoniker bezüglichen Neuigkeit. Cod. fol. 195b. N. 497 unter april 16.

Habes hie adhuc unam novitatem cum D. Cancellario et aliis aulicis communicandam. hodie mihi significatam ab amico, qui a decano hie arcis eam accepit. Sic semper sperant Baalite suum deum resurrecturum cum exilio Christi et evangelii gloriae et gracie dei . . . V post quasimodogeniti MDXXVI.

83. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1526 April 13.

Übersendung des folgenden Briefes des Billikanus. Cursim VI. post quasimodogeniti MDXXVI. — Schl. S. 244. Haussdorf, Spengler S. 229 Anni. Cod. fol. 196b. N. 495 unter april 14. Im Codex hat der Brief noch eine Nachschrift: Erasmus Antwort auf Luthers Schrift vom unfreien Willen. Der Brief des Ldgfen. Wie Sebastian Jessen, so wird hoffentlich auch Job. Friedr. glücklich heimkehren. Des Egranus Meinung ist echt Erasmianisch. Die Angelegenheit seines Hauses in Torgau. — Cod. fol. 196b/197.

<sup>1)</sup> Vgl. über die Beziehungen zwischen Clemens VII. u. Wassily IV etwa Herrmann, Gesch. des russ. Staates III, S. 54. — <sup>2)</sup> Wohl Brück. — <sup>3)</sup> Ob vielleicht lignum zu lesen ist? — <sup>4)</sup> Vgl. zu dieser Sache Drews, S. 91.

Audio Erasmus Rot. respondisse D. Lutherò ad servum arbitrium,<sup>1)</sup> sed miserum et stultum hominem non tam hoc sequi. ut respondeat, quam ut Lutherum traducat, ita insanire decebat animal gloriae vanissimum. Fideliter tibi et statim remittam deo adiuvante principis Hessorum epistolam, interim gratias agens. Sebastianum Jessenum<sup>2)</sup> incolumem reversum gaudeo, eum, quaeſo, nomine meo saluta. Spero etiam principem juniorem salvum redditurum.<sup>3)</sup> Egrani iudicium est carnale et plane Erasmicum, hoc est humanum.<sup>4)</sup> Resalutant te nostri omnes.

Memineris, quaeſo, domus mee Torgensis una cum Joanne Taubenheimio, M. Scharto<sup>5)</sup> et Sebastiano Schado,<sup>6)</sup> nihil enim aliud peto, quam ut vicinus mihi non faciat, quod a me sibi fieri nolit. Hoe etiam dicas secretario Ridesel.

83. [Beilage zu 82] Theobaldus Billicanus<sup>7)</sup> an Dominicus<sup>8)</sup>, Prediger zu St. Sebald in Nürnberg. Nördlingen März 17.

Mitteilung über die Lehre Zwinglis und des Ökolampadius und sein Verhalten in dem Streite. Nordlingiaci 16. Calen. Apri. anno 1526. — Schl. S. 245. Danach bei Haussdorf, Spengler S. 229f. Cod. fol. 196. Vgl. auch Keim in Baurs theologischen Jahrbüchern XIV S. 187. — Z. 10 lies tamen quae statt tum quod. Z. 12 convocant statt revocant. Z. 2 von unten ist hinter ama ein atque einzuschlieben und statt colloqui alloqui zu lesen. Z. 1 von unten lies adeo statt adeoque, Nordlingaci statt Nordlingiani.

84. Spalatin an Warbeck. o. O. 1526 April 21.

Dank für seine Treue. Der Brief des Landgrafen an Hz. Georg,<sup>9)</sup> der Melanchthons an den Landgrafen.<sup>10)</sup> Erasmus' Hyperaspistes.<sup>11)</sup> Bitte um Übersendung des Briefs des Erasmus an den Kfen.<sup>12)</sup> Dank

<sup>1)</sup> Durch die Schrift Hyperaspistes diatribae adversus servum arbitrium M. Lutheri. — <sup>2)</sup> Der natürliche Sohn Friedrichs des Weisen. — <sup>3)</sup> Von seiner Reise nach Köln. Vgl. meinen Joh. Friedrich I, 23. — <sup>4)</sup> Ueber Egranus (Johann Wildenauer aus Eger) vgl. Enders I, S. 134 Anm. 5. V, S. 40. — <sup>5)</sup> Marcus Schart war Diener Johanns und der Söhne Friedrichs d. W. Vgl. Enders II, S. 29 Anm. 3. VII, 74. und meinen Johann Friedrich I, S. 114. Schl. S. 229. — <sup>6)</sup> Sebastian Schade, Kammerschreiber Johanns des Beständigen. — <sup>7)</sup> Vgl. über ihn und seine damalige Tätigkeit etwa Enders IV, 230 Anm., V, 311 Anm. 4. — <sup>8)</sup> Dominicus Schleunper. Vgl. Roth, Die Einführung der Reforamation in Nürnberg S. 109., Kawerau in Beitr. z. Bair. KG. X, 119f. — <sup>9)</sup> Gemeint ist vermutlich der Brief, der bei Rommel III, S. 6ff. gedruckt ist. Er gehört in den März 1526. Vgl. Friedensburg im Neuen Arch. für Sächs. Gesch. VI, S. 132. — <sup>10)</sup> Im C. R. keiner aus dieser Zeit enthalten. — <sup>11)</sup> Vgl. Anm. 1. — <sup>12)</sup> Vgl. über die beiden Briefe des Erasmus an den Kfen. Enders V, S. 340—342.

an alle, die für sein Häuschen tätig gewesen sind.<sup>1)</sup> Sabbate post misericordias domini MDXXVI. — Schl. S. 230. Cod. fol. 205. N. 499. unter dem 28. april. — Z. 1 lies et statt atque. Z. 2 multa statt ultro.

85. Spalatin an Warbeck. o. O. 1526 Mai 5.

Er kehrt heim. Dank für die Wein- und Biersendung an seine Frau. — Cod. fol. 197. N. 501 unter mai 1.

Nactus veniam redeundi domum abeo in nomine domini. Tu igitur bene in Christo vale cum omnibus patronis et amicis et pro nobis deum ora. Porro quod uxorem meam tum vino tum cerevisia donasti, gratias ago tibi multas deo adjutore non ingratus futurus. Cursim sabbato post cantate MDXXVI.

86. Spalatin an Warbeck. o. O. 1526 Mai 8.

Rechtfertigung seines Verhaltens in Bezug auf die Torgauer chorales. Wenn der Fürst es verlangt, ist er gern zur Zahlung bereit. III. post vocem jocunditatis. — Schl. S. 230f. Cod. fol. 205b/206. N. 502 unter mai 25. — Z. 1 lies M. statt frater. S. 237 Z. 4 lies pessime statt pessimi. Z. 4,5 lies cantare statt decantare. Z. 10 lies sunt statt sint. Z. 12 saltem statt saltim. Z. 16 quoctunque statt quantumcunque.

87. Spalatin an Warbeck. o. O. 1526 Mai 9.

Bitte um Bewahrung seiner bisherigen Freundschaft und um Beantwortung seiner Bitten. — Cod. fol. 206. N. 539 unter nov. 20.

Nihil nunc quod tecum communicem, habeo novi. Tantum igitur rogo, ut pergas in me diligendo, sicut multis iam annis auspicatus hactenus amicissime processisti, modis autem omnibus rescribe, quod peto ab Heimrado, Boneburgio<sup>2)</sup> requirendum. Bene vale cum principibus et tota aula, pro me ora et ad proximas meas et has litteras mihi responde. Vigilia ascensionis MDXXVI.

88. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1526 Mai 17.

Dank an ihn und andere für gute Gesinnung und gute Dienste. Grüße. Der elende Tod des Neffen Georg Kitschers.<sup>3)</sup> Der neue

<sup>1)</sup> Wenn es dabei heißt immo D. Caspari Conrado, scribe ducali, so sind das vermutlich zwei Personen, Dr. Caspar Lindemann und der Schreiber Conrad, der auch in Luthers Brief vom 20. Sept. 1526 erwähnt wird (Enders V, 894), nicht, wie Enders ebenda Anm. 7 annimmt, ein Schreiber Dr. Caspar Conrad. — <sup>2)</sup> Wohl der kfliche Rat Ludwig von Boyneburg. — <sup>3)</sup> Ich finde weder bei v. d. Gabelentz in den Mitteil. des Osterl. VI, S. 356ff. noch bei Löbe ebda X, 502ff. etwas über dies Ereignis.

Präfekt Günther von Bünau.<sup>1)</sup> Nachschrift: Eine Prophezeiung des Baptista Mantuanus,<sup>2)</sup> die auf Luther paßt. Große Überschwemmung. Brief Melanchthons zu seiner Hochzeit, Ermahnung zu heiraten. V. post Exaudi MDXXVI. — Schl. S. 231 f, Cod. fol. 206 b, 207. N. 505 unter juni 1. — Z. 7 lies dei patris statt domini principis. S. 231 Z. 1 von unten ist vor optima ein simul einzuschlieben. S. 232 Z. 1 lies quaeque statt quaecunque. Z. 5 lies mitigat statt mitigavit. Z. 12 ist vor aula einzuschlieben tota. Z. 13 von unten lies minus statt mitius. Z. 12 von unten lies mortem timentium statt morte invenitur. Z. 11 von unten lies verba statt varia.

#### 89. Spalatin an Warbeck. o. O. 1526 Mai 28.

Rücksendung einer schedula Cellensis. Freude über Fortschritte des Evangeliums in Holstein. Anselm v. Tettau wird den Brief des Germanus Eleutherostomus an Kaiser Karl zeigen.<sup>3)</sup> Verschiedene Hochzeiten, die Ehe Johann Schotts,<sup>4)</sup> Empfehlungen und Grüße. Wem haben Modena und Reggio gehört, ehe der Kaiser sie einnahm? II. post dominicam Trinitatis MDXXVI. — Schl. S. 233 f. Cod. fol. 208, 209. N. 503. — Z. 2 lies Cellensem statt Cillensem. Z. 3 ist videlicet zu streichen. Z. 5 lies beati statt bonitate. Z. 6 ist hinter semel ein tantum einzuschlieben. S. 234 Z. 6 ist hinter scribis einzuschlieben propter multa. Z. 14/15 lies modo statt solum.

#### 90. Spalatin an Warbeck. o. O. 1526 Mai 31.

Linck berichtet über Predigten Melanchthons in Nürnberg,<sup>5)</sup> Kämpfe um Rotenburg und Ferdinands Aufbruch zum Rt. nach Speier. V. corporis Christi MDXXVI. — Schl. S. 233. Cod. fol. 208 b. N. 504. — Z. 4 lies Neacademiane statt Neacademiam.

#### 91. Spalatin an Warbeck. o. O. 1526 Juni 8.

Luthers ausgezeichnete Antwort de votis monasticis<sup>6)</sup> müßte in den Händen aller Klosterleute sein. VI. post Bonifacii MDXXVI. — Schl. S. 232 f. Cod. fol. 208. N. 506 unter juni 9.

#### 92. Spalatin an Warbeck. o. O. 1526 Juni 13.

Empfehlung des Überbringers Joh. Laube, er kommt ja von Billicanus. Nachschrift: Ist es wahr, daß neulich in Weimar ein Knabe geboren ist, der gleich bei der Geburt gesprochen hat? III. post Barnabae MDXXVI. — Schl. S. 234 f. Cod. fol. 209, 210.

<sup>1)</sup> Vgl. über ihn Wagner S. 17 Anm. Löbe, Mitt. VI. S. 473, 501. — <sup>2)</sup> Vgl. Jöcher IV, 708 s. v. Spagnoli. — <sup>3)</sup> Germanus Eleutherostomus de perfidia Romani pontificis epistola ad Carolum Caesarem s. l. e. a. Weller, Lexicon pseudonymorum führt erst eine Ausgabe von 1528 an. — <sup>4)</sup> Vgl. Enders V, 348 No. 1065. — <sup>5)</sup> Vgl. Roth, S. 226. Meurer, Melanchthon S. 42 f. — <sup>6)</sup> Vgl. Weim. Ausg. XIX S. 289 ff.

N. 508. — Z. 2 lies presbyterum statt pastorem. Z. 7 lies habere statt haberet.

93. Spalatin an Warbeck. o. O. 1526 Juni 22.

Versicherung, daß er sich des Zimmerschen Presbyters annehmen werde, da W. ihn empfehle und da er von Billicanus komme. Wo ist er aber? VI. X Mill. Martirum MDXXVI. — Schl. S. 236. Cod. fol. 210b 211. N. 533 unter okt. 24, — Z. 2 lies presbyterum statt pastorem. Z. 5 ist sed Zusatz Schl's. Nachschr. Z. 1 ist hinter quaerendus ein sit einzuschlieben, ferner lies presbyter statt pastor.

94. Spalatin an Warbeck. o. O. 1526 Juni 29.

Hermann Hachus kann über den Ertrag von W's. Pfründe keine Auskunft geben.<sup>1)</sup> Cursim VI. Petri et Pauli MDXXVI. — Schl. S. 235. Cod. fol. 210. N. 510.

95. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1526 Sept. 12.

Ist heimgekehrt.<sup>2)</sup> Cursim fer. IIII. post nativitatis Marie virginis perpetue MDXXVI. — Schl. S. 235. Cod. fol. 210. N. 527 unter sept. 8.

96. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1526 Sept. 16.

Alle seine Angehörigen sind wohl. Klage über die Kanoniker. Gericht vom Tode des Königs von Ungarn.<sup>3)</sup> Übersendung einer Kopie des Briefes Luthers an den Kg. von England.<sup>4)</sup> Empfehlung seines Dieners Job.<sup>5)</sup> Dominica post exaltationem crucis MDXXVI. Schl. S. 235f. Cod. fol. 210b. N. 528 unter sept. 18. — Z. 5 lies emulgant statt evulgant.

97. Spalatin an Warbeck. [Altenburg] 1526 Sept. 27.

Der Brief Luthers an den Kg. von England. Dank für seine Bemühungen für Job. Grüße. Brief an Mekum, erwartete Sendungen aus Weimar. Cursim fer. V. post Mauricii MDXXVI. — Schl. S. 236f. Cod. fol. 211. N. 532. — Z. 3 lies semper statt spondeo, doch mag das ein Schreibfehler sein.

98. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1526 Okt. 4.

Dank für seine bisherigen Bemühungen für Job. Bitte, sich seiner weiter anzunehmen. Freude über die Vermählung des Kurprinzen. Der Tod des Kgs von Ungarn. Grüße. Nachschrift: das

<sup>1)</sup> Vgl. über den Ertrag von Warbecks Pfründe Löbe in den Mitteil. d. Osterl. I, 2. Ausg. S. 217f — <sup>2)</sup> Vom Speirer Reichstag. — <sup>3)</sup> Gefallen bei Mohacz am 29. Aug. 1526. — <sup>4)</sup> Vom 1. Sept. 1525 Enders V, 229ff. — <sup>5)</sup> Erwähnt auch bei Drews S. 78, 94, 95.

Edikt des Kaisers, das Kriegsdienste für den Papst, Frankreich und Venedig verbietet. V. post Michaelis MDXXVI. — Schl. S. 237f. Cod. fol. 212. N. 535. — S. 237 Z. 9 von unten lies dubitarim statt dubitari. S. 238 Z. 4 lies stemmaten statt stemmatum.

99. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1526 Okt. 21.

Das Edikt des Kaisers. Grüße. Frende über die Heimkehr des Kurprinzen, hoffentlich kommt auch seine Gemahlin bald. Nachschrift: Luther will gegen Ökolampads Buch vom Abendmahl schreiben.<sup>1)</sup> Job. Die Schattenseiten des Hofdienstes. Cursim dominica Ursule MDXXVI. — Schl. S. 238. Cod. fol. 213. N. 536.

100. Spalatin an Warbeck. Altenburg 1526 Nov. 2.

Bitte, durch Hz. Franz oder Joh. Friedrich die Jahreszahlen auf inliegendem Zettel einsetzen zu lassen.<sup>2)</sup> Hier immer noch die alten Zeremonien. Grüße. Cursim Aldenburgi VI. fer. postridie omn. sanctorum MDXXVI. — Schl. S. 239. Cod. fol. 229. N. 537 unter nov. 7. — Z. 2 lies Ducem statt Dominum. Z. 4 fehlt hinter annorum ein etc.

101. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1526 Nov. 6.

Durch den Tod des Nikolaus von Heinitz<sup>3)</sup> ist W. Vinarius geworden. Wenn er nicht annimmt, wird es Simon Stein. Bitte um Entscheidung darüber. III. post Omn. Sanctorum MDXXVI. — Schl. S. 239. Cod. fol. 229. N. 538 unter nov. 3.

102. Spalatin an Warbeck. o. O. 1526 Nov. 22.

Klage über seine Schreibfaulheit. Grüße. Bitte, Kaspar Lindemann zu veranlassen, Luthers Wormser Antwort zurückzuschicken. Nachschrift: Böhmen hat also einen Käufer gefunden.<sup>4)</sup> Die bevorstehende ungarische Königswahl. Bitte, bei den Fürsten, wenn nötig, sich seiner anzunehmen. Cursim V. post Elisabetha MDXXVI. — Schl. S. 240. — Cod. fol. 229/230. N. 540 unter nov. 24.

103. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1526 Nov. 25.

Empfang der Briefe des Kfen. und Warbecks selbst an das Kapitel. Das Epithalamion des Benediktus Luseus für den Kurprinzen.<sup>5)</sup> Grüße. Tod des Johann von Haubitz.<sup>6)</sup> Cursim dominica

<sup>1)</sup> Vgl. Enders V, S. 383f. Weim. Ausg. XXIII, 38ff. — <sup>2)</sup> Vgl. meinen Joh. Friedrich I, 15. — <sup>3)</sup> Vgl. Löbe S. 501 und 526 und Mitteil. des Osterl. VIII S. 411f. — <sup>4)</sup> Schon am 23. Okt. 1526 wurde Ferdinand zum König von Böhmen gewählt. — <sup>5)</sup> Weinart, Versuch einer Litteratur der sächs. Geschichte. 1805 zitiert Bened. Luscii Chomotavini epithalamium Johannis Friderici 1526. 4. — <sup>6)</sup> Vgl. Löbe S. 501 und 526 Joh. v. Hugwitz wird er dort genannt. Vielleicht ist er auch auf S. 225 Nr. 54 gemeint.

Catharine MDXXVI. — Schl. S. 240f. Cod. fol. 230b 231. N. 500 unter apr. 30. — S. 241 Z. 12 lies circum statt cum.

104. Spalatin an Warbeck. 1526 Dez. 1.

Anbei das lateinische Epithalamion zurück. Lob des wissenschaftlichen Eifers des Kurprinzen. Dessen Notizen über die Jülichischen Fürsten, erwartet die über die Braunschweiger.<sup>1)</sup> Nachschrift: Bitte um Briefbeförderung an Dr. Gottschalk und um Nachricht über den Aufenthaltsort Marschalks. Cursim sabbato postridie S. Andree MDXXVI. — Schl. S. 241f. Cod. fol. 231b 232. N. 541 unter dez. 2. — S. 242. Z. 7 lies nedum statt nostris.

105. Spalatin an Warbeck. [Altenburg.] 1526 Dez. 6.

Das Epithalamion. Die Gesandtschaft nach Spanien. Thüna Abt von Saalfeld.<sup>2)</sup> Sp's. Verhältnis zu den Kanonikern, er hat keinen Anteil an deren Handlungen.<sup>3)</sup> Kaspar Lindemann hat geschickt und geschrieben. Cursim V. Nicolai MDXXVI. — Schl. S. 242f. Cod. fol. 232. N. 542. — Z. 4 lies consulem statt compitum. Z. 7 lies Saco statt Sacco. S. 243 Z. 1 lies vel statt ut. Z. 2 lies tu statt tamen. Z. 3 iterum statt interea.

106. Spalatin an Warbeck. o. O. 1526 Dez. 23.

Erwartet Auskunft vom Hz. von Lüneburg und von Joh. Friedr., die Sache ist wichtig für die Annalen. Der Gastfreund des Landgrafen. Marschalks Aufenthaltsort. Dank für die generatio des Papstes. Dominica IIII adventus MDXXVI. — Schl. S. 241. Cod. fol. 231. N. 543 unter dec. 18. — Z. 6 lies mirabilis statt curabit.

107. Spalatin an Warbeck. o. O. 1526 Dez. 24.

Wunsch, daß W. Johann Leimbachs Amt in Zeitz oder auf der Wartburg zufiele. Er war doch Pfarrer an beiden Orten? Vigilia natalis domini MDXXVI. — Schl. S. 243. Cod. fol. 232b, 233. N. 545.

---

<sup>1)</sup> Vgl. Nr. 100. — <sup>2)</sup> Georg von Thüna, letzter Abt zu Saalfeld. Vgl. v. Thüna in der Zeitschr. des Ver. f. Thür. Gesch. N. F. V. S. 112. — <sup>3)</sup> Ueber die weitere Entwicklung des Verhältnisses Spalatins zum Georgenstift vgl. Löbe, S. 482ff. Für das Warbecks ist wichtig der Brief des Kurfürsten in Spalatins Annalen ap. Menck. II, 668f.